

Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten regionalen Musikkultur und Volksmusikpflege in Oberbayern
Heft Nr. 3/1998, Oktober 1998 bis Januar 1999, Streifbandzeitung B 26081



Der Bezirk Oberbayern hat in diesem Jahr auf Anregung vieler Sängerinnen und Sänger ein großformatiges Heft mit dreizehn zweistimmigen Liebesliedern und anderen Volksliedern aus dem nördlichen Oberbayern neu herausgegeben. Es hat den Titel "Was kümmern mi de Sterndal" und enthält bekannte und unbekannte Gesänge aus alten Sammlungen, unseren Archivbeständen und aus der eigenen Feldforschung - dazu kommen auch neuentstandene Lieder (siehe S. 30/31 und 46/47). Die Titelzeichnung wurde mit freundlicher Genehmigung der Familie Georg von Kaufmann entnommen der mit Aquarellen ausgestatteten Handschrift "Unsere Liedln", die Frau Marianne von Kaufmann 1941 ihrem Mann gewidmet hat.

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 3/1998

- S. 3 Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege
- S. 7 *"Wir wünschen heut euch allen ein gutes Neues Jahr"* - Brauchtümliches Ansingelied
- S. 8 *"Wir feiern heut den Martinstag ..."* - Ein neues Lied zum Martinsfest
- S. 10 Im Bild festgehalten - Streiflichter aus der Arbeit des Volksmusikarchivs
- S. 12 *"Aba Hansl, spann ei"* - Ein Schmiedlied von Wastl Fanderl für Männerviergesang
- S. 13 Wanderausstellung über Wastl Fanderl in Gmund am Tegernsee - Einladung
- S. 14 Dichtung und Wahrheit: Musikalische Anmerkungen im "Neuburger Kollektaneenblatt"
- S. 16 *"Polka Nr. 6"* von Peter Streck, München 1864 - Satz für Blockflötenquartett
- S. 18 Geistliche Volkslieder in oberbayerischen Kirchenchören - Der Pittenharter Kirchenchor
- S. 19 *"Den heiligen Bischof Sankt Nikolaus"* - Singblatt für 4stimmigen gemischten Chor
- S. 20 Neues Adventspiel von der Erschaffung der Welt ... (Arbeitsheft und Tonkassette)
- S. 22 *"Es wird ein Stern aufgehen"* - Adventweise im Satz für Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre und Baß
- S. 24 Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege zu Advent und Weihnachten
- S. 25 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Einladung zu Fortbildungen
- S. 26 *"Edler Zweig aus Jesse Stammen"* - Weihnachtslied im Satz für drei Frauenstimmen
- S. 27 *"Es wird ein Stern aufgehen"* - Adventlied für 4stimmigen gemischten Chor
- S. 28 *"Finale Pastorell"* - Weihnachtliche Hirtenmusik für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument
- S. 30 *"I bin der boarisch Hiasl"* - historisches Lied aus dem neuen Liederheft für das nördl. Obb.
- S. 32 Historische Volkslieder - Bayerische Geschichte im Lied - Einladung
- S. 33 *"Jetzt ist die Zeit und Stunde da"* - Auswandererlied
- S. 34 Persönlichkeiten der Volksmusik - Neue Dokumentation über Karl Edelman
- S. 35 *"Nickelsdorfer Schottisch"* - im Satz der Ottobrunner Volksmusik 1959
- S. 36 Aus den Arbeiten am Volksmusikarchiv: Arbeitskreis Feldforschung in Oberbayern
- S. 38 *"Der Wirt ist auf der ganzen Welt der meist geplagte Mann ..."*
- S. 40 Rundfunkstimmen: Stefan Frühbeis
- S. 42 Programmvorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR
- S. 43 *"Lost's no grad de Spuileit o"* - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
- S. 44 Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute - Die "Rottauer Klarinettenmusi"
- S. 46 Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen ... - Postversand
- S. 48 Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

Öffnungszeiten des Volksmusikarchives

Bis Mitte 1999 ist das Volksmusikarchiv in den Räumen **Göttinger Straße 2 in Bruckmühl** untergebracht. **Die Publikationen des Archives** können eingesehen und erworben werden. **Bei weitergehenden Fragen ist eine vorherige Besuchs anmeldung notwendig!** Dies gilt besonders für die Samstags-, Abend- und Ferientermine.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden **Mittwoch** (außer Feiertagen) durchgehend von **9.00 Uhr bis 18.30 Uhr (nicht 4.11., 30.12.)**.
- Zusätzliche **Abendöffnung bis 21.00 Uhr** am: Mittwoch, 14.10., 11.11., 2.12.1998 und 13.1.1999.
- **Ein Samstag im Monat** von 9.00-12.00 Uhr: am 10.10., 14.11., 12.12.1998 und 9.1.1999.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wegen der aktuellen Raumsituation ist es zur Zeit nicht möglich, Einsicht in die Handschriften, Nachlässe und die weiteren Bestände des Volksmusikarchives zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

OKTOBER 1998

- Sa. 10.10. **Schleching/Lkr. Traunstein**, Gasthof Geigelstein - ab 10.00 Uhr vormittags
"Chiemgauer Mundarttag"
Veranstalter: Gemeinde Schleching in Zusammenarbeit mit dem Gauverband I und dem Chiemgau-Alpenverband der bayerischen Trachtenvereine.
12-18 Uhr: Mundart in Kindergarten, Schule, Trachtenverein, Rundfunk, Fernsehen.
20 Uhr: Festabend mit Prof. Dr. Ludwig Zehetner, Universität Regensburg.
Nähere Information in der Tagespresse oder bei Siegi Götze, Marquartstein.
Der Beitrag des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern:
14.30 Uhr: Vorstellung von **Arbeitsmaterialien für Kindergarten und Schule**.
Die Sprache der Kinder in ihren Gesängen. Kinderlieder - Lieder für Kinder.
- Mo. 12.10. **Gmund am Tegernsee**, Heimatmuseum "Jägerhaus", 19 Uhr
Eröffnung der **Ausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern"**.
Die Ausstellung dauert mit umfangreichen Begleitprogramm bis zum 8. Nov. (S. 12/13).
- Di. 13.10. **Freising**, Schafhof, 20 Uhr
Tanzmusik um 1900 in der Holledau
Landler, Polka, Schottisch, Mazurka, Deutsche Dreher, Zwiefache für 2 Klarinetten aus der Handschrift der Holledauer Musikantenfamilie Steinhauser, geschrieben im April und Mai 1908. Gemeinsam singen wir an diesem Abend auch zweistimmige Lieder vom Tanz, der Liebe usw. Liederblätter dazu stellt das Volksmusikarchiv zur Verfügung.
Öffnung ab 19.15 Uhr - Unkostenbeitrag für Musik und Liederheft DM 8,-.
- Mi 14.10. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 15.10. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 42)
- Fr. 16.10. **Haag** (Lkr. Mühldorf), Unertl-Bräustüberl, 20.00 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen
An diesem Abend wollen wir ein paar gemütliche Stunden mit lustigen Wirtshausliedern, Vierzeilern, Couplets, usw. verbringen. Auf Einladung des Wirtes kommen die Sängerfreunde des Volksmusikarchivs zusammen und laden zum Zuhören und vor allem zum Mitsingen ein. Auch Sänger und Musikanten aus Haag sind dabei - die örtliche Organisation liegt in Händen von Hans Kürzeder.
Eintritt frei, geringer Unkostenbeitrag für die Taschenliederhefte.
- Mo. 19.10. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernödthof, 14-16.30 Uhr - Bei jedem Wetter!
Mit der "Isengauer Musi" und lustigen Wirtshausliedern wollen wir in geselliger Runde die alte Gemütlichkeit am **Kirchweihmontag** nicht in Vergessenheit geraten lassen.
Sänger und Musikanten sind eingeladen, auch in den übrigen geöffneten Museums-
höfen oder bei schönem Wetter auf der Hausbank im Freien zu singen und zu musizieren.
Für aktive Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei.
- So. 25.10. **Rosenheim**, Kleinkunsttage im Zelt am Lokschuppen, 11 Uhr
Matinee mit Salonmusik aus Rosenheim
Zu hören sind kleine Salon- und Tanzmusikstücke wie Polka, Mazurka, Walzer, aber auch ein Potpourie mit "Bock-Liedern" unter dem Titel "Nur nöt fad sein". Alle aufgeführten Stücke sind Kompositionen oder Arrangements der ehem. Stadtmusiker Franz Xaver Berr jun. und sen. und wurden bis kurz nach dem 1. Weltkrieg in Rosenheim gespielt.
Es ist sehr erfreulich, daß sich Musikanten aus Rosenheim und Umgebung gefunden haben, die unter Leitung von Hans Wagner diese regionale Musik wiederaufführen.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Do. 29.10. **Gmund am Tegernsee**, Heimatmuseum "Jägerhaus" (S. 12/13)
Ausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern":
18 Uhr: Ausstellungsführung mit Ernst Schusser
19 Uhr: **"Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl"**
Es werden 2 Filme mit Beteiligung von Sängern und Musikanten aus dem Tegernseer Tal vorgeführt. (Bitte melden Sie Ihre Wünsche im Archiv.)

NOVEMBER 1998

- Sa. 7.11. **Weier bei Isen**, Saal des Gasthauses Lanzl, 20.00 Uhr
Gemütliches Sänger- und Musikantentreffen
Toni Deuschl hat die "Innleith-Tanzmusi", das "Duo Arzberger-Tristl", den "Lengdorfer Dreigesang", die "Westacher Sänger", die "Westacher Musi", u.a. eingeladen. Ernst Schusser erzählt über Volksmusik und Volksmusikanten in Oberbayern. Und "wenn's paßt" werden ein paar Lieder miteinander gesungen.
- Di. 10.11. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar zum Thema: **Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied, Volksmusik und Volkstanz in Oberbayern im 19. und 20. Jahrhundert.** (S. 48)
Heute: Von den "wilden Gesängen der Landarbeiter" zu "des Knaben Wunderhorn".
(Kulturgeschichtliche Grundlagen bei Herder, Goethe, Grimm, Armin u.a.)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Mi. 11.11. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Fr. 13.11. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernödthof, 20.00 Uhr
"Dirndl, magst denn gar net, gar net?" - Erotische Lieder in der Bauernstube -
Gerade das überlieferte Volkslied kennt überaus viele Gelegenheiten, erotische Inhalte in unterschiedlicher Intensität und Sprache zu formulieren. Eine Reihe Beispiele gibt Anregungen zum Umgang mit den erotischen Liedern: Die Formulierungen sind eindeutig oder mehrdeutig, derb oder sanft, zum Amüsieren und zum Weiterdenken. Eine kleine "Winklmsi" spielt zur Unterhaltung auf und animiert zum Mitsingen.
Im Unkostenbeitrag von DM 20,- sind auch Brotzeit und Getränke enthalten.
Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen (ab 18 Jahre).
Karten ab **15.10.** bei Musik Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel 21, Tel. 08071/2516.
- Sa. 14.11. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 10.00-12.00 Uhr
Wegen des großen Interesses nocheinmal: **"Wir machen eine CD"**
In den letzten Jahren häufen sich die Anfragen von Volksmusikgruppen, die gerne einen Tonträger (CD oder Musikkassette) erstellen wollen. Es herrscht große Unsicherheit unter den Volksmusikanten, was bei einer solchen Produktion zu beachten ist. Es geht u.a. um Auswahl von Liedern und Stücken, um Urheberfindung und Bearbeitungen. Wir bieten den Sängern und Musikanten auch in diesen Fragen Hilfe an.
(Bitte melden Sie sich wenn möglich schriftlich an mit der Angabe von Fragen.)
- Di. 17.11. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: **Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...** (S. 48)
Heute: Die Entdeckung von Land und Leuten, Lied und Musik.
(Reiseerzähler, Nationaltänze, Redouten, Sommerfrischler u.a. in Oberbayern um 1800)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Do. 19.11. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 42)

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Sa. 21.11. **Rosenheim**, Bildungszentrum Pettenkoflerstraße 5, 9.00-17.00 Uhr
Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"
Themen: "*Singen im Advent*" und "*Gestaltung der Christmette*" (S. 25)
- Mo. 23.11. **St. Leonhard am Wonneberg/Lkr. Traunstein**, Kindergarten, 20.00 Uhr
Nikolaus - Advent - Weihnachten
Einfache Lieder und Spiele für Kinder im Kindergartenalter, Vorstellung von Liederheften und Arbeitsmaterialien für Eltern, Kindergärtnerinnen und Grundschullehrer.
Einladung und Organisation: Team des Kindergartens St. Leonhard am Wonneberg.
- Di. 24.11. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: **Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...** (S. 48)
Heute: Landesbeschreibung, Mundartforschung und regionale Volksliedsammlung (Quellen zum Volkslied in Obb. in den Arbeiten von Schmeller, Lentner, Fentsch, u.a.)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Fr. 27.11. **Schrobenhausen**, Stadtpfarrkirche St. Jakob, 19.00 Uhr, Adventspiel (S. 20/21)
- Sa. 28.11. **Kloster Seeon: Adventskranzsegnung**, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern
18.15 Uhr: Wir lernen gemeinsam einige Adventslieder.
Alle Besucher erhalten kostenlos ein Heft mit Adventliedern zum Mitsingen.
19.00 Uhr: Adventskranzsegnung mit Pfarrer Steinberger, Seeon,
und dem Kirchenchor Pittenhart, einer Bläsergruppe und allen Besuchern.
- So. 29.11. **Kloster Seeon**, 11.00 Uhr, Matinee im Festsaal
"Es wird ein Stern aufgehen ..."
- Lieder, Musik und Gedanken zum Advent mit Sängern und Musikanten aus Oberbayern -
Gerade zum Beginn des Advent scheint es möglich zu sein, mit den Texten erneuerter
geistlicher Volkslieder über den Weg der Menschen durchs Leben nachzudenken. Hal-
ten wir inne und beginnen wir das Warten auf das Heil Gottes voller Hoffnung und Ge-
wißheit, die sich in den Worten der Hl. Schrift und der Lieder spiegelt.
Jeder Besucher erhält ein Liederheft mit Adventliedern zum Mit-Nach-Hause-Nehmen.
Mitwirkende: Kirchenchor Pittenhart (Leitung: Hans Bruckner), Blockflötenquartett,
Steinseer Sängerinnen, Dietlhofer Sänger (Weilheim), Berchtesgadener Saitenmusi, u.a.
Eintritt: DM 30,- (Ermäßigung möglich - Fragen Sie bitte nach!)
Kartenverkauf: Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon, 83370 Seeon, Klosterweg 1,
Tel. 08624-897-201, Fax 08624-897-210.
- So. 29.11. **Schrobenhausen**, Christuskirche der ev. Kirchengem., 16.30 Uhr, Adventspiel (S. 20/21)
- So. 29.11. **Pittenhart** (Lkr. Traunstein), Pfarrkirche St. Nikolaus, 19.15 Uhr, Adventspiel (S. 20/21)
- Mo. 30.11. **Mittenkirchen/Gemeinde Bruckmühl**, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer 40 Minuten
Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder
"Da Gott die Welt erschaffen wollt"
(Wer ein Chorlied gemeinsam einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr.)

DEZEMBER 1998

- Di. 1.12. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: **Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...** (S. 48)
Heute: Gebirgslieder und Zither, Liebhaberei und Exotik zur Mitte des 19. Jahrhunderts
(Erzherzog Johann, Herzog Max und sein Kreis, die Alpenmusik als Modeerscheinung)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege

- Mi. 2.12. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 3.12. **Schrobenhausen**, Hl. Geist Kirche, Mühlried, 19.00 Uhr, Adventspiel (S. 20/21).
- Mo. 7.12. **Mittenkirchen**/Gemeinde Bruckmühl, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder
"Maria ging übers Gebirge"
(Wer ein Chorlied gemeinsam einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr.)
- Di. 8.12. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: *Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...* (S. 48)
Heute: Der Beginn der vergleichenden Volksliedforschung in Oberbayern
(August Hartmann, Hyacinth Abele, wissenschaftlicher Ansatz und Dimension)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Do. 10.12. **Amerang**, Bauernhausmuseum, Bernöd Hof, 20.00 Uhr
"Jetzt kimmt halt scho die Klöpflzeit"
- Hirten- und Klöpflieder im Leben der Menschen in Oberbayern -
In Oberbayern und den angrenzenden Gebieten sind bis heute Hirten- und Klöpflieder
in besonderer Vielfalt überliefert. Aus unterschiedlichen Gründen wird zum Klöpfln ge-
gangen: Verkündigung des Weihnachtsfestes, Sammeln von Gaben, usw.
Nicht nur heute ist beim Klöpfln an den Donnerstagen vor Weihnachten die gesellige
Unterhaltung wichtig. Die Bekannten und Nachbarn treffen sich auch zum Hoagartn
nach dem Klöpfln mit Lied, Musik und einer kräftigen Brotzeit.
Im Unkostenbeitrag von DM 20,- sind auch Brotzeit und Getränke enthalten.
Teilnehmerbeschränkung auf 30 Personen.
Karten ab 15.11. bei Musik Arzberger, 83512 Wasserburg, Weberzipfel 21, Tel. 08071/2516.
- Sa. 12.12. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 10.00-17.00 Uhr
SternSingerService
für alle großen und kleinen Sternsinger, die neue Lieder lernen wollen (s. S. 25).
- Mo. 14.12. **Mittenkirchen**/Gemeinde Bruckmühl, Filialkirche, 19 Uhr - Dauer ca. 40 Minuten
Singen im Advent mit geistlichen Volksliedern für Erwachsene und Kinder
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort"
(Wer ein Chorlied gemeinsam einüben möchte, kommt schon um 18.30 Uhr.)
- Di. 15.12. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: *Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...* (S. 48)
Heute: Von der Zwei- zur Dreistimmigkeit im oberbayerischen Volksliedersingen
(Volkslied u. Volksliedpflege, Umbruch und neue Interessenten, Kiem Pauli, K. Huber)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Do. 17.12. **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 42)
- Di. 22.12. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: *Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...* (S. 48)
Heute: Der kleine Unterschied: Neuentstandene Lebensformen der Volksmusikpflege
(Stubenmusi, Singwoche, Adventsingen, Bühnenveranstaltungen, Fanderl, Reiser, u.a.)
Eine Informationsveranstaltung nicht nur für Studenten (Anmeldung im Volksmusikarchiv).
- Mi. 23.12. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 9.00-18.30 Uhr
Archivöffnung: Letzte Gelegenheit im alten Jahr 1998.

"Wir wünschen heut euch allen ein gutes Neues Jahr"



1. Wir wünsch- en heut euch al - len ein gu - tes neu - es Jahr. Wir



wolln mit uns - rem Sin - gen er - freun euch im - mer - dar. Bleibt ge -



sund je - de Stund, je - der Tag sei frei von Plag!

2. Gott segne Wiesen, Felder,
Gott segne Speis und Trank,
Gott segne Berge, Wälder,
Gott segne Tisch und Bank.
Lebet wohl, gnadenvoll,
lebt in Freud zu jeder Zeit!

Brauchtümliches Ansinge- und Wunschlid zum Neuen Jahr aus Tanas/Tirol (Slg. Horak), Textveränderung EBES.

Öffentliche Veranstaltungen des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege 1999

JANUAR 1999

- Sa. 9.1. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 10-12 Uhr
Arbeitskreis: *Feldforschung in Oberbayern*
Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse an volksmusikal. Feldforschung haben (S. 36/37).
- Di. 12.1. **München**, Universitätsgebäude, Leopoldstraße 13, Raum 2515, 18.30-20.00 Uhr
Seminar: *Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied ...* (S. 48)
Heute: Volksliedpflege von Staat und Kirche, Parteien und Interessensgruppen
(als Selbstverständnis, Bildung von Nationalbewußtsein, in der NS-Zeit, in der Gegenwart)
- Mi. 13.1. **Bruckmühl**, Volksmusikarchiv, Göttinger Straße 2, 17.30-21.00 Uhr
Sprechstunde des Volksmusikpflegers (Bitte melden Sie sich an!)
- Do. 14.1. oder Do. 21.01., **BR 1**, Hörfunk, 19-20 Uhr, "Das oberbayerische Volksmusikmagazin" (S. 42)
- Fr. 15.1. 17.00 Uhr bis So. 17.1., 14.00 Uhr, **Kloster Seeon**, Volksliedwochenende (S. 32)
"Historische Volkslieder in Bayern"
Praktisches Singen und Informationen zu Volksliedern aus der bayerischen Geschichte.
Bitte fordern Sie das ausführliche Einladungsschreiben an. Anmeldeschluß 31.12.1998.
- So. 17.1. **Kloster Seeon**, Festsaal, 11 Uhr, Sonntagsmatinee (S. 32)
"Bayerische Geschichte im Lied"
- Volksmusikalische Schlaglichter vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart -
Karten (DM 20,-/10,-) im Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon, Tel. 08624-897-201.

Vorankündigung: Sa. 6.2., **Mietraching**, Gasthaus Kriechbaumer, 18.30/20.00 Uhr, *Festliche Redoute*

"Wir feiern heut den Martinstag ..."

- Ein neues Lied zum Martinsfest und Martinsumzug am 11. November

Kindergärtnerinnen und Lehrer fragen alljährlich im Volksmusikarchiv nach passenden Liedern für das Martinsfest und den Martinsumzug. Aufgrund dieser vermehrten Anfragen hat der Bezirk Oberbayern in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" im Jahr 1991 das Bunte Heft Nr. 37 mit dem Titel "Martin ist ein guter Mann - einstimmige Lieder zum Fest des Heiligen Martin" herausgegeben (siehe Angebot S. 46/47). Darin finden sich alte und neue Lieder zum Martinsbrauch - der erst vor ca. 30-40 Jahren in der heute bekannten Ausprägung in Oberbayern Fuß gefaßt hat.

Neben den bekannten Martins-, Umzugs- und Laternenlieder sind in dem Heft auch unbekannte Lieder und neuentstandene Lieder für Kinder enthalten. Eines davon ist ein Episodenlied, das zu den verschiedenen Situationen des heutigen Martinsgeschehen in Kindergarten und Schule im kirchlichen und öffentlich-brauchtümlichen Rahmen benutzt werden kann:

- Es gibt Strophen
- zum Beginn, Einzug in die Kirche
 - nach der Martinsgeschichte
 - zum Anzünden der Lichter
 - zum Dank und Auszug aus der Kirche
 - zum Martinsumzug.

Zum Beginn, Einzug in die Kirche



1. Wir fei - ern heut den Mar - tins - tag, die
Lie - der froh er - klin - gen. Sankt Mar - tin ist ein
gu - ter Mann, wir wol - len al - le sin - gen:
Refrain:
Hei - li - ger Mar - tin, du bist ein gu - ter Mann,
hei - li - ger Mar - tin, dein Licht leucht uns vor - an.

2. Gott Vater hat die Welt gemacht und sorgt für alles Leben.
Er hat als Zeichen seiner Lieb' Sankt Martin uns gegeben.

3. Wir danken Gott für diese Welt, für seine ganze Schöpfung.
Wir hörn sein Wort und freuen uns, er gibt den Menschen Hoffnung.

Nach der Martinsgeschichte:

4. Sankt Martin ist ein guter Mann, er sieht den Armen leiden.
Er steigt vom hohen Roß herab, will seinen Mantel teilen.
5. Sankt Martin übt Barmherzigkeit, wenn er den Bettler kleidet.
Er schenkt ihm Wärme, neuen Mut; er seine Lieb' ihm zeigt.
6. Sankt Martin lehrt uns Gutes tun, zu teilen und zu geben.
Er soll für uns ein Vorbild sein in unserm ganzen Leben.

Beim Anzünden der Lichter:

7. Wir können ohne Licht nicht sein, in Finsternis nicht leben.
Herr Jesus ist das Licht der Welt, er will uns Hoffnung geben.
8. Ein helles Licht entzünden wir als Zeichen unsrer Freude,
daß Gott Sankt Martin hat geschenkt uns als ein Beispiel heute.
9. Mit Martin teilen wir das Licht, daß es sich kann vermehren.
Er lehrt uns in Barmherzigkeit den Menschen Hilf gewähren.

Danklied, beim Auszug aus der Kirche:

10. Wir danken Gott für seine Lieb' und bitten um sein' Segen.
Sankt Martins Liebe leite uns in unserm ganzen Leben.
11. Wir danken Gott für seine Gnad und bitten um sein' Frieden.
Sankt Martin stehe uns zur Seit, daß wir den Nächsten lieben.

Beim Martinszug:

12. Wir gehen durch die dunkle Nacht, die Lichter sind entzündet.
Ein helles Licht leucht uns voran, das von Sankt Martin kündet.
13. Wir tragen Lichter durch die Nacht, sie solln den Weg uns weisen,
sie zeigen uns die Nächstenlieb, für die wir Martin preisen.
14. Wir tragen Lichter durch die Nacht, sie solln den Weg uns weisen,
sie zeigen die Barmherzigkeit, für die wir Martin preisen.
15. Wir tragen Lichter durch die Nacht, sie solln den Weg uns weisen,
sie zeigen die Gerechtigkeit, für die wir Martin preisen.
16. Wir tragen Lichter durch die Nacht, sie solln den Weg uns weisen,
sie zeigen uns die Gütigkeit, für die wir Martin preisen.
17. Wir tragen Lichter durch die Nacht, sie solln den Weg uns weisen,
sie zeigen die Bescheidenheit, für die wir Martin preisen.
18. Wir tragen Lichter durch die Nacht, die uns die Hoffnung geben,
daß alle Menschen auf der Welt im Frieden Gottes leben.

Die einzelnen thematischen Strophenzusammenstellungen können selbstverständlich auch als selbständige Lieder gebraucht werden. Wichtig ist, daß der Refrain als belebendes Element alle möglichen Mitsänger (Kirchenbesucher, Festbesucher) einbezieht und zu einer großen, zustimmenden Gemeinde vereint. Eine Unterstützung durch Instrumente (u.a. Bläsergruppe beim Umzug, Flöten in der Kirche) ist dienlich. Das Lied haben wir nach den Anforderungen von Kindergärtnerinnen und Lehrern 1991 teilweise aus überlieferten Melodiemotiven und Textvorbildern völlig neu gestaltet. EBES

Im Bild festgehalten - Streiflichter aus der Arbeit des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege



Auch das Gitarrentrio Hausner, Klamet und Hornsteiner war in der Live-Sendung der Oberbayernredaktion und des Volksmusikarchivs am 21. Juni 1998 von 12-13 Uhr auf Bayern II zu hören. Reinhard Klamet sieht es gern, wenn in seinem gemütlichen Gasthaus beim "Schreinerwirt" in Kleinhartpenning/Lkr. Miesbach Musikanten und Sänger zukehren. Die Sendung mit Moderator Bernt Lusteck vermittelte die heimelige Atmosphäre des bayerischen Biergartens u.a. mit einer kleinen Blasmusik, mit einem Saitenquintett, mit Wirtshaussängern und Beiträgen der Biergartenbesucher.



Vom Volksgesang bis zum Chorgesang reichte das Angebot für die ca. 50 Teilnehmer des Fortbildungstages "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", zu dem das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern zusammen mit dem Kreisheimatpfleger Wunibald Iser am 28. Februar 1998 ins Kloster Rebdorf/Eichstätt eingeladen hatte. Unser Bild zeigt Annemarie Meixner beim Ansingen eines Chorsatzes.



Bezirkstagspräsident Erwin Filser (Mitte) eröffnete den 1. Trachten- und Musikinstrumentenmarkt in Markt Schwaben, der vom örtlichen Trachtenverein "Neu-Edelweiß" vortrefflich organisiert worden ist. Am Stand des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern konnten sich die Interessenten in Volksmusikangelegenheiten beraten lassen und vielfältige Noten- und Liedhefte einsehen und erwerben. Immer wieder haben wir mit den zahlreichen Besuchern Moritaten, Balladen, lustige Wirtshauslieder, Vierzeiler und Couplets gesungen. Es war eine gelungene Veranstaltung, dafür gebührt dem örtlichen Organisator Andreas Huber und seinen Helferinnen und Helfern Dank und Anerkennung.

Wanderausstellung über Wastl Fanderl in Gmund am Tegernsee

Mit der Wanderausstellung "Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern" gibt der Bezirk Oberbayern einen kleinen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und die Breitenwirkung der Arbeit von Wastl Fanderl (1915-1991), der ja auch der erste Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern war.

Aba Hansl, spann ei - Ein Schmiedlied von Wastl Fanderl

1. A - ba Han - sl, spann ei und steig auf und fahr

mit, fahr ma ei - ni ins Dorf, ja zum Kohl - hia - sl -

schmied. Denn fürn Fuch - sn werds Zeit, laß ma d'Ei - sn frisch

schlagn, und a Kloa - nig - keit richt ma de Deich - sl vom

1. Wagn. Denn fürn Wagn. Brauchst um koan Weg net frag'n, bim, bim, bim,
2.

bim, bam, bam, hörst scho an Ham-mer schlag'n, bim, bim, bam, bam.

2. Kimmst hi zu der Schmitt'n beim Häusl am Grab'n,
teans ans brennate Rad an schwarn Roaf onischlag'n.
l: Is a Lebn auf der Bruck'n und de Gsell'n ham a Freud,
geht da Bua mit'n Maßkruag zum Wirt d'rechte Zeit. :|
Lusti san d'Schmitt'nleut, bim, bim, bim, bim, bam, bam,
dürstig san's allezeit, bim, bim, bam, bam.
3. Bist a Schmied, braucht um d'Arbat di gwiß koaner neid'n,
kimmst a Rösserl, a wilds, derfst an Huaf net verschneid'n.
l: Ja, d'Arbat vom Schmied, de braucht Kraft und Verstand,
daß de Bauern mit'n Zeug vom Schmied ar a Freud ham. :|
Vivat dem Schmied im Land, bim, bim, bim, bim, bam, bam,
er hilft dem Bauernstand, bim, bim, bam, bam.

Nach einer Studioaufnahme der "Vier vom Gamsstadl" beim Bayerischen Rundfunk am 1. November 1951 (BR 30/529), Übertragung Annemarie Meixner. Die Strophenmelodie ist eine bekannte Halbwalzermelodie (vgl. Slg. Kiem, Slg. Georg von Kaufmann) und war Fanderl durch seine Kontakte mit Georg von Kaufmann bekannt. In anderer Form (ohne den Nachgesang in jeder Strophe) hat Wastl Fanderl sein Lied in Liedbogen 5 veröffentlicht. Im Liederbuch "Is's a Freud auf der Welt" (Bezirk Oberbayern. München 1987. S. 28) gibt er an, daß das Lied 1953 entstanden sei und sich auf seine Jugenderlebnisse beziehe: "In Bergen befand sich uns gegenüber die 'B'schlagbruck'n' vom Unterschmied. Als Kind war ich oft der 'Bua mit'n Maßkruag'."

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern

Ausstellung im Heimatmuseum "Jägerhaus", Seestraße 2, Gmund am Tegernsee
12. Oktober bis 8. November 1998

Regelmäßige Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag, 15 bis 19 Uhr,
zusätzlich bei den Veranstaltungen am Donnerstag,
oder ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 08022/76884.

Montag, 12. Oktober 1998, 19 Uhr, Eröffnung durch Repräsentanten der Gemeinde Gmund und des Bezirks Oberbayern, Musik: "Scheck'n Dirndl'n" und die "Gmunder Dorfmusikanten".

Donnerstag, 15. Oktober 1998, 19 Uhr, Hoagascht mit Beni Eisenburg,
der "Holzer Hausmusik", der "Saitenmusik Sebeck" und einer Weisenbläsergruppe.

Donnerstag, 22. Oktober 1998, 19 Uhr, Hoagascht mit Beni Eisenburg,
der "Bernloher Stubnmusi", den "Gmunder Sängern" und den "Stadtlustigen".

Donnerstag, 29. Oktober 1998, 18 Uhr: Ausstellungsführung mit Ernst Schusser
19 Uhr: "Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl"
Vorführung von 2 Filmen mit Beteiligung von Sängern und Musikanten aus dem Tegernseer Tal.

Dichtung und Wahrheit

Musikalische Anmerkungen im "Neuburger Kollektaneenblatt"

Die Historischen Vereine in Bayern haben mit ihren von staatlich-königlicher Seite geförderten Gründungen ab der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts auch zahlreiche Zeitschriften herausgegeben, in denen Fachleute und interessierte Laien Beiträge zur Heimatgeschichte veröffentlichen. Darin sind immer wieder auch Angaben zur regionalen Musiktradition zu lesen.

Anlässlich der Arbeiten zu den Kulturtagen des Bezirks Oberbayern in Neuburg/Donau 1993 haben wir das "Neuburger Kollektaneenblatt" (Neuburg 1835 ff), herausgegeben vom Historischen Verein Neuburg, durchgearbeitet.

In den älteren Jahrgängen finden sich mehrere Notizen und wenige größere Ausführungen zur musikalischen Volkskunde. Einige der gefundenen Beispiele geben wir hier wieder:

7. Jahrgang, 1841, S. 59 in "Stand der Kultur und der Sittlichkeit des gemeinen Volkes":

Eine allgemeine Klage der Pfarrer verursachte das Auslaufen der Knechte und Mägde an Sonn- und Feyertagen zu den Tänzen im Bayerschen, welche zu Pfingsten angehen, und wodurch die Christenlehre versäumt werde. - In den früheren Jahren hatten die Tänze auch in dem Gerichte Reichartshoffen statt(gefunden); sie wurden aber auf die Vorstellung der Pfarrer in der Folge nach den Christenlehren verschoben oder ganz abgeschafft.

Der Pfarrer von Oberstimm berichtet, "daß es unzüchtig genug zugehe, daß Knecht und Magd sich aneinander hängen und eine gute Weil mit einander verdrehen mit den aller schambarsten Geberden, welches je keineswegs von christlicher Obrigkeit zu leiden."

14. Jahrgang, 1848, S. 18 in "Bergen oder Baring":

Jetzt ist die Wallfahrt gänzlich eingegangen, und ausser dem Kreuzerfindungs- und Kreuzerhöhungstage, an welchem ehemals die Seminaristen die Kirchenmusik versehen mußten, wird Bergen selten mehr von frommen Wallfahrern besucht.

17. Jahrgang, 1851, S. 65 in "Pfarr zu St. Peter":

1632 verschafft christian Bartz, Trommeter, zu einem Jahrtag, auf einem Hof zu Hardt 50 fl. (S. 70) ... Neben dem Pfarrer mußten von den Kirchen-Einkünften noch unterhalten werden: ein Organist, zwei Orgeltretter, zwei Schulmeister, ein Meßner u. zwei Chorknaben.

19. Jahrgang, 1853, S. 84 in "Pfarrei Hüting":

Die Sitten und der Volkscharakter sind ursprünglich die der Bayern, jedoch nicht mit der Offenherzigkeit. Besondere Gebräuche haben sich seit Einführung der neuern Aufklärungsperiode sehr geändert, alte Gebräuche schwinden immer mehr dahin. Das Anzünden von Holzstößen in der Christnacht, das Blasen der Hirten dabei auf den Bergen und Felsenspitzen, das Sunnwendfeuer am St. Johannstage, der Wasservogelritt zu Pfingsten, das Herumgehen der Knaben mit dem Winter- und Sommerspielen, als hl. 3 Könige ect., das Schießen bei Taufen ist abgestellt. Nur bei Hochzeiten haben sich noch einige Gebräuche erhalten, sowie auch jene, die mit den kirchlichen Festen zusammenhängen. Bei Hochzeiten trägt der Hochzeitführer einen mit Bändern gezierten Säbel, die Jungfrauen Kronen mit vielem Flitterstaat geziert, die Braut wirft an den Hochzeitwagen ein Teller ect.

27. Jahrgang, 1861, S. 144 in "Trugenhofen":

Johann Nepomuk Haas, geboren 8. Juni zu Köllbach in Franken; war ein trefflicher Orgelspieler, starb 22. Sept. 1846.

71./72. Jahrgang, 1907/08, S. 87 in "Erinnerungen eines Neuburger Bürgers" von Eduard Huber:

Unsere Bürgerwehr, bestehend aus einer Grenadierkompagnie, einer Schützenkompagnie und zwei Füsilierkompagnien, sowie einer halben Eskadron Kavallerie, hatte auch eigene Musik. Der Musikinstrumentenmacher Schin war Musikmeister. Sein Geschäftshaus hatte er in der Schmiedstraße, es ist längst abgebrochen. Die Anwohner dieser Straße bekamen oft genug greuliche Töne zu hören. Schin hatte es, um einen musikkundigen Nachwuchs zu erhalten, unternommen, auch Knaben von ganz mittellosen Eltern mit Instrumenten auszurüsten und zu unterrichten. Er brachte so eine oft 25 und mehr Kopf zählende Musikkapelle zusammen, mit der er alljährlich nach Schluß der Schule eine Konzertreise in die verschiedensten Teile Bayerns unternahm. Vorzugsweise wurde das Gebirge besucht. Allgäu, Kempten, Memmingen, Lindau und herüber bis Salzburg wurden alle Kur- und Badeorte aufgesucht und dort gespielt. An all diesen Orten waren die Waisenknaben aus Neuburg bekannt und willkommen.

Ob Schin selbst den Titel "Waisenknabenkapelle Neuburg" erfunden hat, steht nicht fest. Daß er sich ihn aber gerne gefallen ließ, ist sicher; war dieser Name doch ganz hervorragend geeignet, das Interesse und die werktätige Hilfe zu wecken. Schin war ein guter Musiker, aber auch ein schlauer Geschäftsmann. Angetan mit Lodenjoppe und grünem Aufschlag und Kragen und blanken Knöpfen, grüner Schirmmütze mit einer Lyra als Emblem, die Ledertasche mit etwas Wäsche, am grünen Bande das Instrument umhängend, so zogen die Schinbuben, wie sie hier hießen, Jahr für Jahr auf einige Wochen aus. In Possenhofen spielten sie vor Herzog Max, in Hohenschwangau vor König Max und der Königin, in Kreuth und Berchtesgaden vor vielen Herrschaften, überall neben lobenden Worten auch durch das Mitleid, das man stets Waisen entgegenbringt, erhöht klingenden Lohn einheimsend.

Wenn sie dann wieder kamen, einigemale mit dem Dampfschiff von Donauwörth her, ertönten bei der Durchfahrt durch die Brücke bis zum Landen ihre fröhlichen Weisen. Herzlichst war stets die Begrüßung der zahlreich am Ufer Stehenden. Väter und Mütter der Waisenknaben hatten sich eingefunden, stolz erhobenen Hauptes schritten sie alle über den Landungssteg, beneidet von uns, die nicht mit dabei waren. Jubelnd flogen sie in die Arme ihrer Eltern, brachten sie denen doch neben gesundem, frischem Lebensmut auch manches in der Eltern kleinem Haushalt hochwillkommene Guldenstück mit. Aus diesen Schinbuben wurden des öftern recht gute Musiker, denen die Musik Lebensberuf wurde, anderen, die Maurer, Zimmerleute ect. wurden, gab das in der Jugend erlernte einen nicht zu unterschätzenden Nebenerwerb. Blasen konnten sie, die Lösch, Stangl, Münch, Fahrmeier ect., wie sie alle hießen: heute sind sie fast alle tot. Wer auf ländlichen Hochzeiten und Kirchweihen ihre Walzer, Ländler ect. gehört, dem klingen sie wohl heute noch in den Ohren, und wer nach diesen Klängen tanzte, der fiel nicht aus dem Takt, den riß es förmlich mit.

1937, S. 94 ff

Beschreibung der Ehrenbezeugungen welche Sr. kaiserl. Majestät Franz I. auf der Rückreise von Frankfurt nach Wien, von Seite Pfalz Neuburg gemacht wurden.

Die Rückreise Kaiser Franz I. i. J. 1764 von der Krönung seines ältesten Sohnes des Erb- und Kronprinzen zum röm. König, geschah von Frankfurt aus bis Donauwörth zu Land, und von da zu Wasser. ... Schon einige Stunden oberhalb unserer Stadt, an der Grenze des ehemaligen Herzogthums Neuburg hatten sich neben einer unzähligen Menge Volks die Magistrate und Bürgerschaften der einander gegen über liegenden Märkte Burgheim und Rennertshofen aufgestellt, welche den vorbeischiffenden Kaiser unter dem Schall von Trompeten und Pauken, Trommeln und musikalischen Instrumenten, sowie durch Abfeuerung der Gewehre und Pöller empfangen und allerhöchst demselben durch eine aller unterthänigste Genuflexion, wie sich ein vor uns liegendes Schreiben ausdrückt, die devoteste Ehrerbietung bezeugten.

Sechs auf dem Antonsberge bei Stettberg placierte Stückchen gaben Neuburg das Signal, daß der Kaiser nahe, worauf die zwölf auf der obern Schanz aufgestellten, von Eichstädt entlehnten Kanonen, die 12 Apostel genannt, zu donnern anfangen. ...

"Polka Nr. 6" von Peter Streck, München 1864

Satz für Blockflötenquartett

Eingang

Sopranblockflöte
Altblockflöte
Tenorblockflöte
Baßblockflöte

f *f* *f* *f* *p* *p* *p* *p*

2

f *f* *f* *p* *p* *p* *p* *p*

③ Trio

Fine *p*
Fine *p*
Fine *p*
Fine *p*

④

p
p
p
p

p

D.C. al Fine ohne Wh.

Melodieüberlieferung: Als Nr. 6 in dem Notendruck "Terzett, enthält 14 Stücke für kleine Harmonie-Blechmusik" (München 1864), Opus 177 von Peter Streck (1797-1864), Obermusikmeister beim Bayerischen Heer.

Vorliegende Bearb.: Gestaltung nach Streck, Bearbeitung für Blockflötenquartett Hans Bruckner, Pittenhart 1997.

Geistliche Volkslieder in oberbayerischen Kirchenchören - Der Pittenharter Kirchenchor

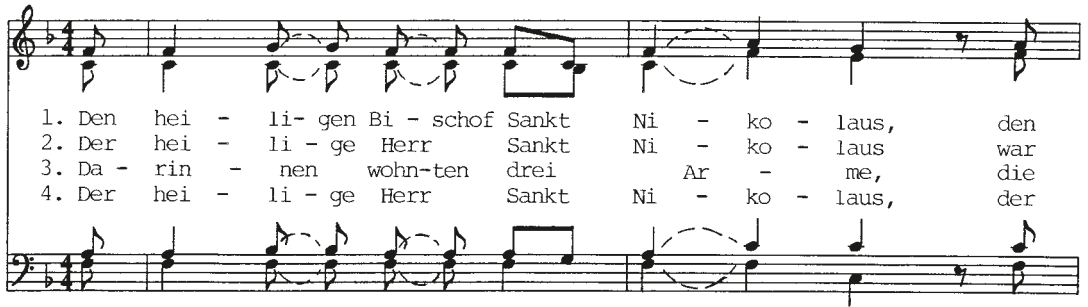
Helga Pis, Inge Stürzer und Hans Bruckner stellen hier ihren Kirchenchor Pittenhart vor. Mit dem Chor und seinem Leiter arbeitet das Volksmusikarchiv seit Jahren gut zusammen.



Pittenhart ist eine kleine Pfarrei im Chiemgau. Sie gehört zum Pfarrverband Obing und wird vom "1860er" Pfarrer Valentin Tremmel betreut. Unser Dorf hat knapp 1700 überwiegend katholische Einwohner. Der Pfarrpatron St. Nikolaus schaut vom Altarbild und vom Brunnen am Dorfplatz und erfreut sich an den Klängen der neuen Orgel, mit deren Fertigstellung im letzten Oktober die Kirchenrenovierung abgeschlossen wurde.

Der Kirchenchor trifft sich allwöchentlich zum Singen unter Anleitung von Hans Bruckner, der den Chor seit 1988 leitet. Wir sind dreißig Sängerinnen und Sänger im Alter von 15 bis 70 Jahren. Wir gehen gerne in die Proben, weil die vielseitige Werkauswahl für jeden Geschmack etwas bietet, weil das Musikalische im richtigen Maß erarbeitet wird und die Singstunde oft einen geselligen Ausklang findet. Im vergangenen Jahr hatten wir 60 Proben und 35 Einsätze (die Nachbesprechungen haben wir lieber nicht gezählt). Wir singen nicht nur bei Festgottesdiensten, sondern auch an gewöhnlichen Sonntagen, bei Hochzeiten, Beerdigungen und bei weltlichen Anlässen - und besonders gern bei Veranstaltungen des Bezirks Oberbayern. Wir singen Musik von Bach und Mozart, über Kempter und Gounod bis zu gemäßigt modernen Komponisten, mögen gerne rhythmische Lieder und natürlich Chorsätze aus unserem traditionellen bayerischen Volksgut. Choral und liturgische Gesänge kommen dabei nicht zu kurz. Weil unser Chorleiter selber forscht, setzt und bearbeitet, haben wir einige ausgefallene Werke im Repertoire, etwa eine "Welschnofener Messe" nach dem Welschnofener Orgelbuch, oder eine Deutsche Messe des Chiemseer Chorherrn Nobert Hauner.

Für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben wir schon öfter Liedsätze aufgenommen und sind stolz darauf, uns selbst im Radio zu hören. Viel Freude gemacht hat uns die letzten Jahre das Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen" unter der Regie von Ernst Schusser; am ersten Adventssonntag wollen wir es in unserer Pfarrkirche mit eigenen Kräften probieren.



1. Den hei - li - gen Bi - schof Sankt Ni - ko - laus, den
 2. Der hei - li - ge Herr Sankt Ni - ko - laus war
 3. Da - rin - nen wohn - ten drei Ar - me, die
 4. Der hei - li - ge Herr Sankt Ni - ko - laus, der



wolln wir eh - ren schon, daß er er - verb die
 reich, acht sich deß nicht sehr. Er warf zu ei - nem
 lit - ten Kum - mer und Not. Er tut sich ih - rer er -
 ist ein hilf - reich Mann. Die Fuhr - leut auf dem



gött - lich Gnad, wann wir müs - sen fahn da - von.
 Fen - ster hin - ein von Gold drei Ä - pfel schwer.
 bar - men, half ih - nen aus al - ler Not.
 Was - ser und Land, die ru - fen ihn treu - lich an.

5. Den'n gibt er Glück und Segen,
 borgt ihnen die rechte Hand,
 bringt all zu rechten Wegen
 und auf ein rechtes Land.
6. O heiliger Herr Sankt Nikolaus
 wir bitten dich also fein,
 komm uns zu Hilf ohn' Unterlaß,
 wo wir in Nöten sein.

7. Bitt Gott für uns auf Erden,
 daß er uns Sünder verschon,
 auf daß wir selig werden,
 wann wir nun müssen davon.

"Sanct Nicolai Rueff" aus dem "Catholischen Gesang-Buch" des Nicolaus Beuttner (Graz 1602). Der Ruf wurde auf die gleiche Melodie wie der Ruf zum Heiligen Wolfgang gesungen. Strophenzusammenstellung EBES 1990. Aus der Reihe: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch". Singblätter für gemischten Chor.

"Es wird ein Stern aufgehen" (Arbeitsheft und Tonkassette) **Neues Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen**

In den letzten Jahren haben die Mitarbeiter am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern die altüberlieferten oberbayerischen Volksschauspiele, Szenen, Dialoge, Advent- und Weihnachtslieder aus der Sammlung des oberbayerischen Volksliedforschers August Hartmann (1846-1917) durchforstet und auf dieser traditionellen Grundlage ein auf die heutige Zeit abgestimmtes Spiel zum Adventbeginn neu geschaffen. Das **"Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen"** breitet einen wesentlichen Teil des Advents vor uns aus: Es führt uns von der **"Schöpfung"** und **"Adam und Eva"** mit der **"Vertreibung aus dem Paradies"** und der Geschichte von **"Kain und Abel"** zum menschlichen **"Sehnen nach dem Messias"** und den **"Worten der Propheten"** und mündet endlich in die hoffnungsvolle **"Verkündigung des Heilands an Maria"**.

Das Titellied des Chores **"Es wird ein Stern aufgehen"** (siehe S. 27) steht im Zentrum dieses Adventspieles. Die **fünf Spieler** und **der Erzähler** tragen zusammen mit den Texten der **Chorlieder** die Entwicklung - die **Musikgruppen** vertiefen das Verständnis und geben Zeit zum Nachdenken. Es geht in diesem Spiel auch um die zeitgemäße Erneuerung überlieferter religiöser Lieder und Texte, wie wir dies seit über 15 Jahren in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" anstreben.



Der Bezirk Oberbayern hat jetzt dieses neue Adventspiel mit einem Arbeitsheft und einer Tonkassette herausgegeben (s. Angebot S. 46/47). Im **Arbeitsheft** sind alle **Instrumentalstücke** (für Holzbläsertrio oder Saiteninstrumente und für Blechbläserquartett), alle **Chorsätze** und alle **Texte** der Spieler (Adam, Eva, Gott Vater, Engel, Teufel) und des Erzählers, dazu alle notwendigen **Ausführungsvorschläge** enthalten. Es gibt Hinweise zu den Quellen und der Entwicklung und der Aufführungspraxis des Adventspieles. Auf vielfachen Wunsch hat der Bezirk Oberbayern das vorliegende Adventspiel auch als **Hörspiel auf Tonkassette** dokumentiert. Enthalten sind alle Texte, Lieder und Musikstücke in der Reihenfolge und im Satz des Adventheftes. Diese Aufnahme kann eine akustische Vorstellung des Adventspieles vermitteln.

Von 1995-1997 haben wir unser Adventspiel zusammen mit Spielern, Sängern und Musikanten entwickelt und an verschiedenen Orten Oberbayerns aufgeführt. Mit besonderer Freude können wir jetzt feststellen, daß unser Adventspiel schon heuer an einigen Orten selbständig aufgeführt wird. (Der Inhalt des Spieles legt die Aufführungstermine auf den Adventbeginn fest.) Wir freuen uns darüber und geben hier schon feststehende Termine zur Kenntnis:

- **Kirchenchor Pittenhart** (Leitung: Hans Bruckner)
Sonntag, 29. November 1998 (1. Advent), 19.15 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus, Pittenhart.
- **Sing- und Musikschule Schrobenhausen** (Leitung: Rainer Maier)
Freitag, 27. November 1998, 19.00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Schrobenhausen.
Sonntag, 29. November 1998, 16.30 Uhr, Christuskirche der ev. Kirchengemeinde, Schrobenhausen
Donnerstag, 3. Dezember 1998, 19.00 Uhr, Hl. Geist Kirche, Mühlried.



Zum Adventbeginn 1996 in der Pfarrkirche von Pittenhart
Die Spieler (v.li.n.re.: Gott Vater, der Teufel, Eva, Adam, Erzengel Gabriel)



"Eva! Wenn du wissetst, was ich weiß, wurdst du bald essen von dieser Speis!" Die Verführung durch den Teufel.



"So geht hinweg aus Gottes Garten!"
Der Engel weist Adam und Eva aus dem Paradies.

"Es wird ein Stern aufgehen" - Adventweise im Satz für Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre und Baß

sehr frei

Harfe solo

Gitarre ad lib.

g-moll D⁷ g-moll B F⁷ B

F d-moll g-moll D g-moll D⁷ g-moll

fröhlich

Hackbrett

Zither

Harfe

Gitarre Baß

B F⁷ B F⁷ B F

c-moll Es F⁷ B c-moll Es F b F f⁷ B

Bearb./Satz: Sepp Hornsteiner.

Die Melodie dieser spannungsvollen Adventweise geht zurück auf ein von Ernst Schusser und Eva Bruckner nach überlieferten Motiven neu zusammengestelltes hoffnungsvolles Adventlied mit der 1. Strophe:

1. Die Dunkelheit verschlingt die Welt. Die Finsternis und große Kält, - sie decken alles Leben zu. O Gott im Himmel, hilf uns du: Es wird ein Stern aufgehen, Immanuel mit Nam. - Ein Wunder wird geschehen, Gott zündt ein Licht an uns.

Entnommen aus "Spielmusik für Saitenquintett", herausgegeben vom Bezirk Oberbayern 1997 (siehe Angebot S. 46/47).

sehr frei

pizz.
pizz.
pizz.
arco

g-moll G D g-moll B b B F7 B D7 g-moll

D g-moll B c-moll C d7 D g-moll G

fröhlich

B F7 B F7 B F

Es F7 B Es F b F f7 B

Angebote des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege zu Advent und Weihnachten

Singblätter für 4-stimmigen gemischten Chor:

2007	Ein Segen wird ergießen (Advent)	2127	Die Zeit sie gehet (Jahresabschluß)
2014	O Bethlehem, du Fürstentum	2144	Rorate, ach tauet (Advent)
2025	Edles Kind von Königsstamm	2145	Vor vielen Jahren lebte (St. Nikolaus)
2031	Den heiligen Bischof Sankt Nikolaus	2148	Lobpreiset all (Jahreswechsel)
2036	Ach mein Seel, fang an (Advent)	2149	Springt munter, ihr Lämmer
2041	Kommet, ihr Hirten, verlasst die Weid	2150	Wie der Prophet Balaam (Advent)
2042	Edler Zweig aus Jesse Stammen	2151	O Brüder, auf vom Schlafe
2043	Ein glückseligs neues Jahr	2155	Ich wachte im Tal
2046	S' Gebot is schon ausgegangen (Advent)	2156	O edle, liebeiche, herzuguldene Nacht
2125	Seid umgürtet (St. Sylvester)	2157	Ein Kind ist uns geboren

Singblätter für 2 Frauen- und 1 Männerstimme:

1001	Freu dich, o Tochter Zion
1012	Wer tritt im Morgenscheine
1013	Tut eilends erwachen
1023	Gott hat den Engel Gabriel
1024	Ein glückseligs Neues Jahr
1026	Edler Zweig aus Jesse Stammen
1027	Kommet ihr Hirten
1029	Maria ging übers Gebirge
1032	Ein Segen wird ergießen
1033	Davids Stadt ein großer Namen
1035	Still, still, still
1036	Auf grünen Auen

Singblätter für Männerchor:

3001	Edler Zweig aus Jesse Stammen
3003	Heut sieht man großes Wunder
3019	Sei gepriesen, o Maria
3020	Ein Segen wird ergießen
3021	Auf grüner Auen
3022	Wie sind heut Maria und Josef verlassen
3023	Ein göttliches Licht
3024	Sei mir begrüßet, Jesu, Quell der Freuden
3025	Ein glückseligs Neues Jahr
3026	Tochter Sion, deine Porten
3027	Ganz untertänig
3028	Kommet, ihr Hirten, verlasst die Weid!

Format der **Sing- und Instrumentalblätter** DIN A 4, Selbstkostenpreis je Blatt DM 0,50.

Kopieren für den eigenen Gebrauch erlaubt. Die Stücke sind GEMA-frei.

Instrumentalblätter

für zwei Melodie- und ein Baßinstrument (Reihe 5001 ff), geeignet für religiöse Gelegenheiten, ausgedruckt in C- und B-Stimmung. Die Stücke stammen meist aus überlieferten Notenhandschriften z. B aus dem Kloster Weyarn, aus Tittmonig, aus Welschnofen/Südtirol usw. oder sind Instrumentalbearbeitungen von Liedern. Bitte fordern Sie das Verzeichnis der Titel an.

Bunte Hefte:

- "Edler Zweig aus Jesse Stammen", aus der Sammlung Hartmann, Buntes Heft Nr. 38.
- "Herr, sende den du senden willst", Gesänge zum Advent, Buntes Heft Nr. 42.
- "Wir ziehen daher, so spät in der Nacht", Klöpfellieder, Buntes Heft Nr. 43.
- "Komm zu uns St. Nikolaus", Lieder und Sprüche, Buntes Heft Nr. 31.

Format DIN A 5, alle Lieder sind einstimmig, Selbstkostenpreis pro Heft DM 3,-.

"Stehts auf meine Buama" - Hirtenweisen für Flöte und andere Instrumente.

2-5st. Instrumentalbearbeitungen von Wolfgang Scheck. Querformat, Selbstkostenpreis DM 5,-.

"Aus einer schönen Rose"

24 überlieferte Advent- und Weihnachtslieder im 3st. Satz von W. Scheck. Selbstkostenpreis DM 3,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch - Einladung zu Fortbildungen

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 21.11.1998, 9-17 Uhr, Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstr. 5, 83022 Rosenheim
Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"

Wie bei den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam viel singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle an geistlichen Liedern Interessierten. Folgende Themen haben wir geplant:

Singen im Advent Gestaltung der Christmette und des Weihnachtsfestes

- Geistliche Volkslieder für Gesangsgruppen, Chor und Volksgesang in unserer heutigen Zeit -

Wir stellen charakteristische Lieder zu Advent und zum Weihnachtsfest vor. Mit teilweise neu erstellten Materialien gehen wir auf die Gestaltung der Christmette mit geistlichen Volksliedern ein. Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für 4-stimmigen gemischten Chor. Der Fortbildungstag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Alle Teilnehmer erhalten das vom Volksmusikarchiv zusammengestellte Arbeitsmaterial:

- 2 Bunte Hefte mit Adventliedern und Liedern zur Christmette
- ca. 10 Chorsingblätter für gemischten 4stimmigen Kirchenchor.

An Informationstischen liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik im Kirchenraum zur Ansicht und zum Erwerb auf. Das Heft und die Tonkassette zum Adventspiel "Es wird ein Stern aufgehen" wird vorgestellt.

Achtung: Anmeldung der Teilnehmer **bitte schriftlich** ans Archiv. Der Unkostenbeitrag für das benützte Arbeitsmaterial, Hefte, Liedblätter, Chorblätter, sowie Mittagessen beträgt DM 20,-.

Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Göttinger Straße 2

SternSingerService

am Samstag, 12. Dezember 1998, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

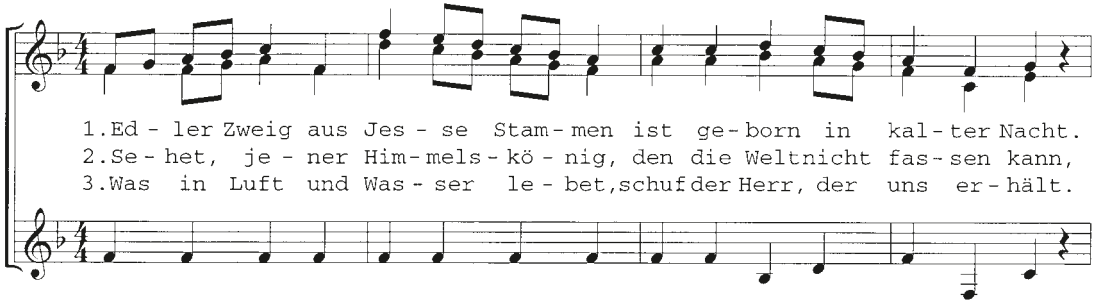
An diesem Tag können Sie uns ganztägig im Volksmusikarchiv besuchen und geeignete Lieder zum Sternsingen abholen. Wir stehen Ihnen von 10 Uhr bis 17 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Sie erhalten kostenlos Ihr passendes Sternsingerlied, ein Dreikönigslied oder eine kleine Sternsingerszene. Wir üben das Lied und die Sprech- und Segenstexte auch mit Ihnen ein. Eingeladen sind:

- Erwachsene und Jugendliche, Mädchen und Buben, Frauen und Männer, die gerne als Sternsinger in kleineren und größeren Gruppen von Haus zu Haus ziehen wollen.
- Alle interessierten Teilnehmer der Sternsingeraktion der Katholischen Kirche (z.B. Ministrantinnen und Ministranten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene).
- Mitglieder von Gesangsgruppen, Chören und von Blasmusikgruppen, die das Sternsingen festlich und prächtig gestalten wollen.

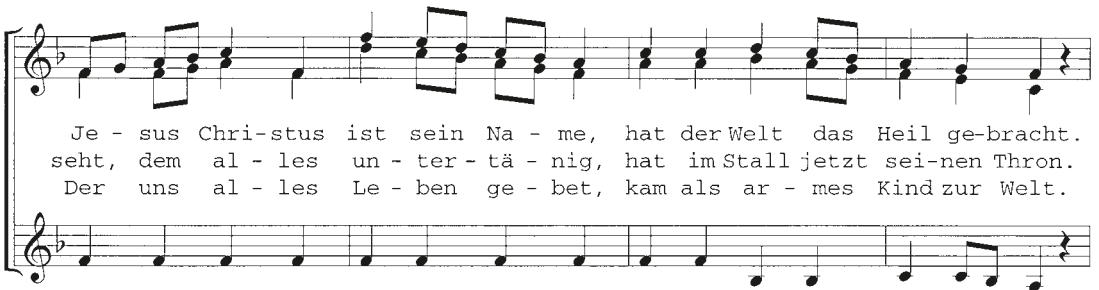
Wir möchten mit unserem Angebot dazu beitragen, daß das Sternsingen in Oberbayern und auch die Sternsingeraktion der Katholischen Kirche ein festlicher Verkündigungs- und Segensbrauch bleibt - und daß der Gesang beim Sternsingen nicht zu kurz kommt.

Bitte geben Sie uns für das Volksmusikarchiv auch Ihre Lieder oder Sprüche zur Kenntnis und beschreiben Sie uns (evtl. mit Bild) den Sternsingerbrauch in Ihrer Pfarrei oder in Ihrem Ort.

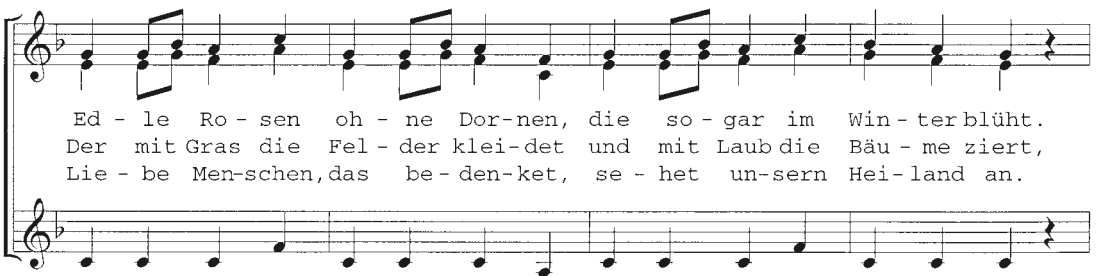
Edler Zweig aus Jesse Stammen



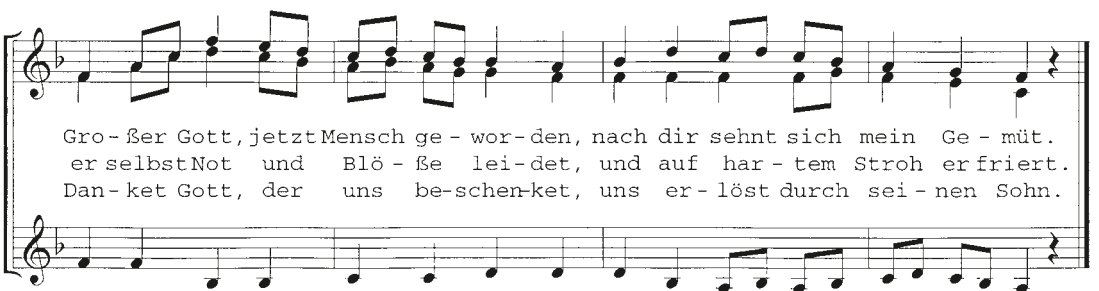
1. Ed - ler Zweig aus Jes - se Stam - men ist ge - born in kal - ter Nacht.
2. Se - het, je - ner Him - mels - kö - nig, den die Welt nicht fas - sen kann,
3. Was in Luft und Was - ser le - bet, schuf der Herr, der uns er - hält.



Je - sus Chri - stus ist sein Na - me, hat der Welt das Heil ge - bracht.
Seht, dem al - les un - ter - tä - nig, hat im Stall jetzt sei - nen Thron.
Der uns al - les Le - ben ge - bet, kam als ar - mes Kind zur Welt.



Ed - le Ro - sen oh - ne Dor - nen, die so - gar im Win - ter blüht.
Der mit Gras die Fel - der klei - det und mit Laub die Bäu - me ziert,
Lie - be Men - schen, das be - den - ket, se - het un - sern Hei - land an.

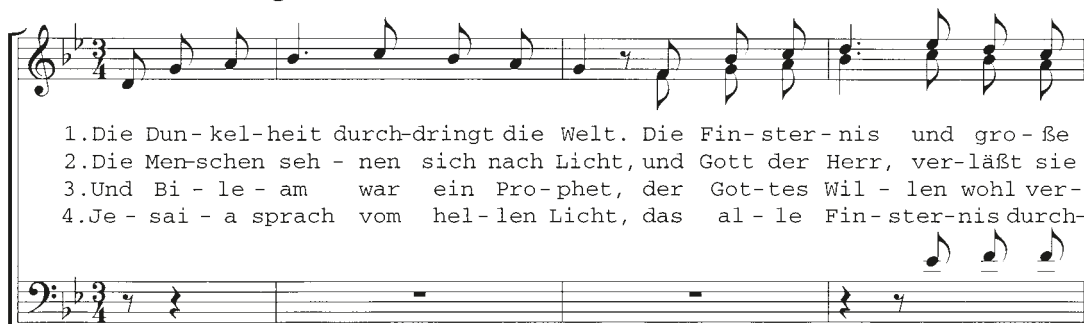


Gro - ßer Gott, jetzt Mensch ge - wor - den, nach dir sehnt sich mein Ge - müt.
er selbst Not und Blö - ße lei - det, und auf har - tem Stroh erfriert.
Dan - ket Gott, der uns be - schen - ket, uns er - löst durch sei - nen Sohn.

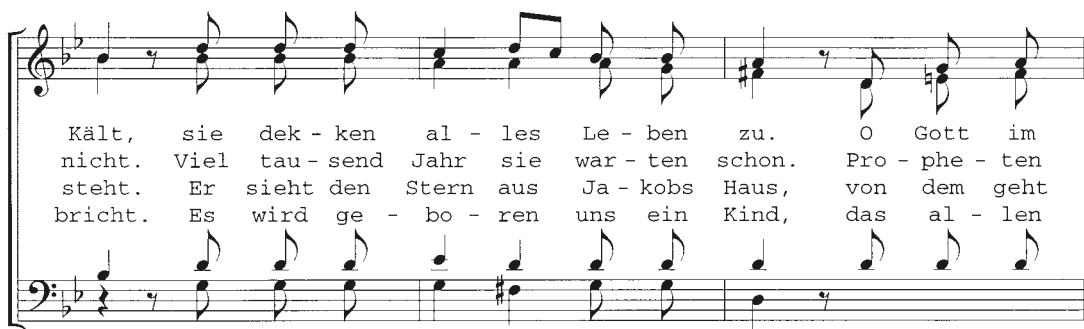
Den Text dieses Weihnachtsliedes hat August Hartmann in Dürnberg und Leutgering bei Tittmoning aufgezeichnet. Es ist veröffentlicht in den "Volksthümlichen Weihnachtsliedern" (herausgegeben von August Hartmann und Hyacinth Abele. Leipzig 1884. Nr. 36). Im handschriftlichen Nachlaß August Hartmanns fand sich dazu ein Melodiefragment. Texterneuerung und Neufassung des Liedes EBES. Satz für 3 Frauenstimmen: A. und H. Meixner 1996.

Es wird ein Stern aufgehen - Adventlied

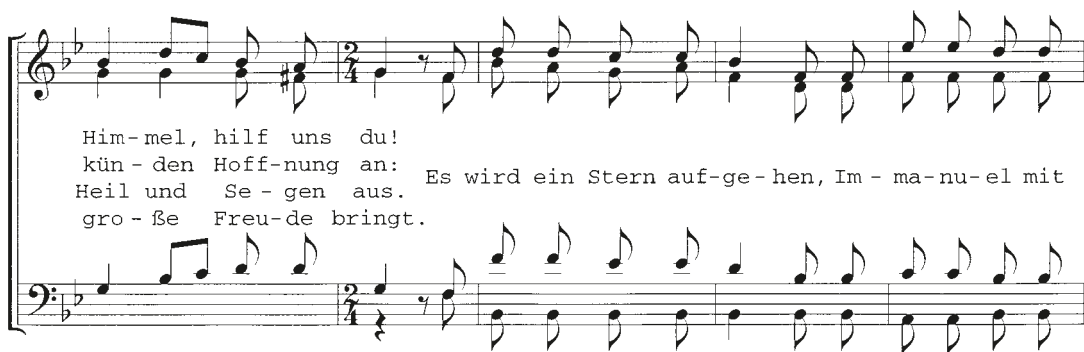
Satz: Hans Bruckner



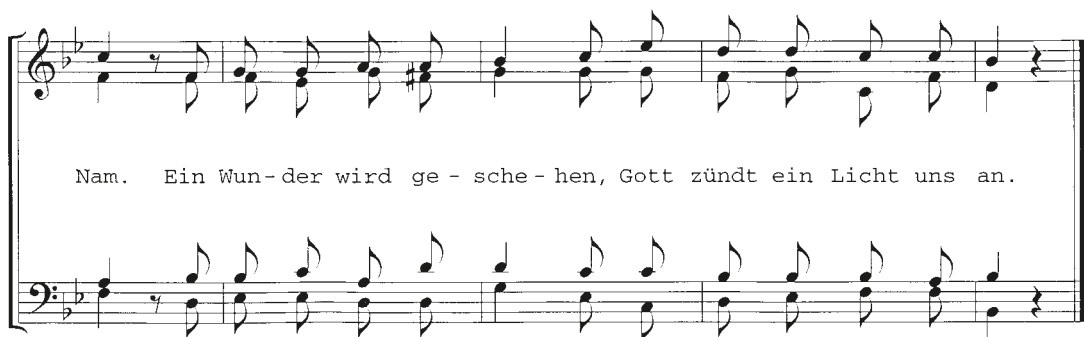
1. Die Dun- kel- heit durch- dringt die Welt. Die Fin- ster- nis und gro- ße
2. Die Men- schen seh - nen sich nach Licht, und Gott der Herr, ver- läßt sie
3. Und Bi - le - am war ein Pro - phet, der Got - tes Wil - len wohl ver -
4. Je - sai - a sprach vom hel - len Licht, das al - le Fin - ster - nis durch-



Kält, sie dek - ken al - les Le - ben zu. O Gott im
nicht. Viel tau - send Jahr sie war - ten schon. Pro - phe - ten
steht. Er sieht den Stern aus Ja - kobs Haus, von dem geht
bricht. Es wird ge - bo - ren uns ein Kind, das al - len



Him - mel, hilf uns du!
kün - den Hoff - nung an: Es wird ein Stern auf - ge - hen, Im - ma - nu - el mit
Heil und Se - gen aus. gro - ße Freu - de bringt.



Nam. Ein Wun - der wird ge - sche - hen, Gott zündt ein Licht uns an.

Nach überlieferten Melodiemotiven und Schrifttexten (Jes. 9 und Num. 24) völlig neugestaltetes Adventlied. EBES

"Finale Pastorell"

First system of musical notation. Treble clef, bass clef, 3/4 time signature, key signature of one flat (B-flat). The treble staff contains a melody with eighth and sixteenth notes. The bass staff contains a bass line with quarter notes. Chords are indicated below the bass staff: F, C, F, F, Bb, F.

Second system of musical notation. Treble clef, bass clef, 3/4 time signature, key signature of one flat. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the bass line. Chords are indicated below the bass staff: F, F, Bb, F, C, F. A trill (tr) is marked above the final note of the treble staff.

Third system of musical notation. Treble clef, bass clef, 3/4 time signature, key signature of one flat. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the bass line. Chords are indicated below the bass staff: C, F, C, C, C. A trill (tr) is marked above the second measure of the treble staff. A repeat sign is present at the end of the system.

Fourth system of musical notation. Treble clef, bass clef, 3/4 time signature, key signature of one flat. The treble staff continues the melody. The bass staff continues the bass line. A chord (C) is indicated below the bass staff in the fourth measure.

Fifth system of musical notation. Treble clef, bass clef, 3/4 time signature, key signature of one flat. The treble staff continues the melody, starting with a triplet of eighth notes. The bass staff continues the bass line. Chords are indicated below the bass staff: F, C, G, C, C7. A triplet (3) is marked above the first three notes of the treble staff.

Als Nr. 5009 in der Reihe Instrumentalstücke für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument (mit C- und B-Stimme ausgedruckt), Satz: Volksmusikarchiv; vgl. dazu Angebote S. 24, 46/47 und S. 42.

Aus einer Orgelhandschrift aus Welschnofen in Südtirol (1. Hälfte 19. Jahrhundert), die Karl Horak 1941 entdeckt hatte (S. 39/40 "Finale Pastorell"). Instrumentalweise zum weihnachtlichen Wiegenlied "Josef, lieber Josef mein".

"I bin der boarisch Hiasl" - ein historisches Lied aus dem neuen Liederheft für das nördliche Oberbayern

An Pfingsten 1998 haben wir im Gasthof Breitner Gerolsbach/Landkreis Pfaffenhofen unser neues Liederheft "Was kümmern mi de Sterndal" mit zweistimmigen Liebesliedern und anderen Volksliedern aus dem nördlichen Oberbayern für Frauen und Männer zum gemeinsamen Singen in einer geselligen Runde von Sängerinnen und Sängern vorgestellt und praktisch erprobt (Angebot S. 46/47). Enthalten sind 13 überlieferte und neuentstandene Lieder aus der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen, aber auch Dachau, Freising und Erding. Diese Form eines historischen "Boarisch-Hiasl"-Liedes haben wir in stiller und mühevoller Archivarbeit in der Sammlung Hartmann entdeckt und aufbereitet. ES

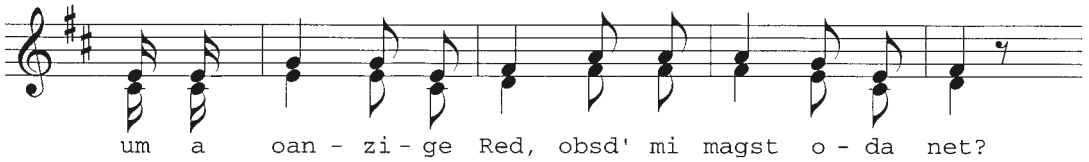
Das Leben von Mathäus Klostermaier wurde von den Volksliedsängern vielfach besungen. Unstreitig ist sein Freiheitsdrang und die Not der Bauern, denen das Wild die Äcker verwüstete. Die Sympathie der Bauern und kleinen Leute für den "Gesetzesbrecher" und Rebellen gegen die Herrschaft war bekannt. Mathäus Klostermaier, vulgo Boarisch Hiasl, ist am 3. September 1736 in Kissing, Haus Nr. 30, geboren. Am 6. September 1771 wurde er in Dillingen hingerichtet.

1. I bin der boarisch Hiasl, der Acker is mei
Land! Mir streicha halt den ganzen Tag im
Wald drauß u - ma - nand. Mir streicha halt den
ganzen Tag im Wald drauß u - ma - nand.

2. Um Augsburg, um Augsburg, da hamma un - sa Gäu;

/: da schiaß mar uns fast alle Tag
a Hirscherl, oans, zwoa, drei. :/

3. Die Häut tean ma verkaufen,
das Fleisch, das freßma selbn;
/: koan Hunga derfma leiden,
zum Versaufa hamma 's Geld. :/
4. "O Resal, o Resal,
um was i di nur bitt:



Um an oanzige Red,
obsd' mi magst oda net?"



/: Bist a fidela Jaga,
hast a Freud und hast a Lebn!" :/

6. "O Hiasal, o Hiasal,
setz auf dein greana Huat!
/: Wia steht da nit dei Fedan
und dei Gamsbart so guat!" :/
7. Auf d'Alm bin i ganga,
ja eini auf Buscholl,
/: da san ma halt die Maderl
auf d'Knia niedrigfalln. :/
8. O Maderl, o Maderl,
i bin enk gar so guat!
/: I bin da boarisch Hiasel,
der gar nix scheucha tuat. :/

Diese sehr reizvolle Liedfassung des Boarisch-Hiasel-Themas mit dem Dialog zwischen Hiasel und Resal stammt aus der unveröffentlichten Sammlung des Münchner Volksliedforschers August Hartmann (1846-1917), die in der Bayerischen Staatsbibliothek München liegt. Eine Reinschrift hat Hartmann um 1900 für den dann nicht gedruckten 2. Band seiner Reihe "Volkslieder" angefertigt. Als Quellenhinweis gibt der Germanist und Mundartforscher an: "Mündlich aus Schrobenhausen (Oberbayern) und mehrfach aus Haidhausen (Vorstadt von München)." Die Melodie (Oberstimme) hat Hartmanns Mitarbeiter Hyacinth Abele (1823-1916) aufgeschrieben. Aufzeichnungszeit dürfte um 1870/1880 sein.

Der Liedtext verlangt ein differenziertes Umgehen mit der reizvollen Melodie. Als kleine Hilfe haben wir einige textbedingte Variationen von Melodieteilen angeboten. Beim Stern () beginnt in Strophe 3, 5 und 6 die 4. Verszeile. Wichtig ist aber das eigene persönliche Zurechtsingen des Liedes. Was der Ausdruck "Buscholl" in der 7. Strophe bedeutet, ist uns nicht klar. Bearbeitung EBES.*

Historische Volkslieder - Bayerische Geschichte im Lied

Einladung zum Volksliedwochenende in Kloster Seeon 15.-17. Januar 1999

Die Volksliedforschung kennt seit dem frühen 19. Jahrhundert die Gattung "Historische Volkslieder" als Teil des gesamten Forschungsgebietes. Gerade auch die bayerischen Volksliedsammler- und -forscher haben sich um diese Lieder und Liedertexte (sog. "Zeitgedichte") gekümmert. Zu nennen sind hier vor allem die umfangreichen Werke von August Hartmann (1846-1917) und Freiherr Franz Wilhelm von Ditfurth (1801-1880), aber auch zahlreiche kleinere Arbeiten, wie die von Ph. Max Körner (1840) - bis hin zu den Sammlern des 20. Jahrhunderts. Auch Kiem Pauli zeichnet zahlreiche Gesänge auf, die sich mit geschichtlichen Ereignissen beschäftigen. Bis heute kann man historische Volkslieder in Liederhandschriften oder auch im lebendigen Volksgesang finden.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Freitag, 15.01.1999, 17 Uhr bis Sonntag, 17.01.1999, 14 Uhr
im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon

Historische Volkslieder in Bayern

Zu diesem Volksliedwochenende sind Sänger, Musiker, Sammler, Wissenschaftler, Lehrer, Schüler, Studenten, Heimatforscher, Museumsmitarbeiter, Volksliedfreunde usw. eingeladen. Die Teilnehmer sollen die Vielfalt und die Eigenschaften der in Oberbayern überlieferten historischen Lieder mit ihrem zeitgenössischen, politisch-gesellschaftlichen Hintergrund kennenlernen und einen Einblick in Geschichte, Sprache, Bilder, Lebensgesetze, Wesen und Veränderung dieser Liedgattung erhalten. Neben den Ereignissen und Liedern der "großen" Geschichte und ihren handelnden Personen steht die Geschichte des "einfachen Volkes": Der Blick auf die sog. "gute alte Zeit" und die Lebensbedingungen des Volkes ist für uns heutige Menschen interessant und lehrreich.

Die Veranstaltung wird vom Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern durchgeführt. Die Leitung haben Prof. Dr. Otto Holzapfel (Freiburg) und Ernst Schusser.

Die Selbstbeteiligung für Übernachtung und Verpflegung beträgt DM 220,-. Ermäßigung ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf ca. 35-40 Personen beschränkt. Bitte melden Sie sich unbedingt schriftlich im Archiv an! Anmeldeschluß ist der 31.12.98. **Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Sonntagmatinee, 17. Januar 1999, 11 Uhr, Kloster Seeon, Festsaal

"Bayerische Geschichte im Lied"

- Volksmusikalische Schlaglichter vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart -

Öffentliche Abschlußveranstaltung des Wochenendes "Historische Volkslieder in Bayern". Sängerinnen und Sänger aus Oberbayern bringen historische Volkslieder zur Bayerischen Geschichte, die von der großen und kleinen Politik, von persönlichem Erleben und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen erzählen: Von Schlachten und Königen, aber auch von den Nöten und Freuden des einfachen Volkes, der Kinder, Frauen und Männer, wie Du und Ich. Auch einige bekannte Gestalten und Idole der bayerischen Herrschafts- und Volksgeschichte werden besungen, so z.B. der Wildschütz Jennerwein oder die Baderstochter Agnes Bernauer, der "Boarische Hiasl" oder der "Märchenkönig" Ludwig II. Der Bogen spannt sich auch von vaterländischen Soldaten- und Studentenliedern bis zu Freiheits-, Arbeiter- und Auswandererliedern.

Karten zum Preis von DM 20,-/10,- im Kloster Seeon, Klosterweg 1, 83370 Seeon, Tel. 08624/8970.

Jetzt ist die Zeit und Stunde da

1. Jetzt ist die Zeit und Stun-de da, wir rei-sen
 nach A-me-ri-ka, nun ist die Zeit und Stun-de
 da, wir rei-sen nach A-me-ri-ka.

2. /: Die Pferde sind schon angespannt,
 wir reisen in ein fernes Land. :/

3. /: Das Schiffllein schaukelt bald hier, bald da,
 bald sind wir in Amerika. :/

Verschiedene Texte, Strophen und Melodien dieses Auswandererliedes finden sich seit ca. 1850/1860 in handschriftlichen Liederbüchern und im auswendigen Singen der Sängerinnen und Sänger im ganzen süddeutschen Raum. Für die Pfalz haben wir vor 3 Jahren einen kleinen Liedvergleich angestellt (Bezirk Oberbayern und Deutsches Volksliedarchiv: Auf den Spuren der Westpfälzer Wandermusikanten. München 1995. S. 22 ff und 38). Das Abschiedslied trifft Gedanken und Gefühle der auswanderungswilligen und auswandernden (ländlichen) Bevölkerung der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Sänger machen sich auch - in Kenntnis oder Unkenntnis der Verhältnisse in Amerika - ihre Vorstellungen von der neuen Heimat, von der sie allemal besseres erwarten, als ihnen ihre alte Heimat geben kann.

Die obige Fassung (Text und 1. Stimme) hat Christl Arzberger, Wasserburg aus den 50er Jahren in Erinnerung. Der Stadtamtman Willi Röckeisen hat das Lied in bierselig-geselliger Laune (wohl zusammen mit seiner Frau) u.a. nach den Proben des Zitherclubs angestimmt (2. Stimme ergänzt).

In der Sammlung des oberbayerischen Volksliedforschers August Hartmann (1846-1917) ist dieses Auswandererlied in mehreren Fassungen verzeichnet. Einen Text (ohne Melodie) veröffentlicht er in seinem 3. Band "Historische Volkslieder und Zeitgedichte" (München 1913, Nr. 288) mit der Anmerkung: "In einem handschriftlichen Liederbuch aus Endorf (Oberbayern) und in einem anderen zu Goldegg (Land Salzburg)." Hartmann nennt als Bezugs- oder Gebrauchszeit das Jahr 1857.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Nun ist die Zeit und Stunde da,
 Wir reisen nach Amerika.
 Der Wagen steht schon vor der Tür;
 Mit Weib und Kinder ziehen wir.</p> <p>2. Ihr Freunde, die zu uns verwandt,
 Reicht mir zum letztenmal die Hand!
 Wir ziehen nicht aus dieser Welt;
 Es ist ein Gott, der uns erhält.</p> | <p>3. Und wenn das Schiff im Meere schwimmt
 Und über uns ein Sturmwind kommt,
 Wir fürchten keinen Wasserfall
 Und denken: Gott ist überall.</p> <p>4. Und kommen wir nun in das Land,
 Heben empor wir unsre Hand
 Und rufen aus: Victoria!
 Jetzt sind wir in Amerika.</p> |
|--|---|

Persönlichkeiten der Volksmusik - Karl Edelmann

Am 19.7.1998 hat der Bezirk Oberbayern in Kreuth eine neue Broschüre der Reihe "Persönlichkeiten der Volksmusik" vorgestellt. Der 10. Band dieser Reihe ist Karl Edelmann (geb. 1920 in München) und seinem Leben mit der Volksmusik gewidmet (s. Angebot S. 46/47). Zu dieser Vorstellung hatte Karl Edelmann viele seiner Freunde eingeladen, die ihn durch sein volksmusikalisches Leben begleitet haben. Neben den Haunshofer Sängerinnen und Sängern, den Geschwistern Reich und Estner und anderen oberbayerischen Volksmusikgruppen waren aus Südtirol die Geschwister Oberhöller ange-reist, mit denen Karl Edelmann eine langjährige Freundschaft verbindet. Auch junge Volksmusikanten und Sänger waren gekommen, deren Förderung Karl Edelmann immer ein Anliegen war.

Karl Edelmann lernte auf Volksmusikabenden nach dem 2. Weltkrieg den Kiem Pauli kennen; sowohl dessen Person als auch dessen Ansichten zur "echten Volksmusik" faszinierten ihn. Nach ersten Anfängen als Sänger fand er schon Ende der 40er Jahre zur instrumentalen Volksmusik - wieder war es ein Fingerzeig des Kiem Pauli. In mühsamer Weise wurde das Repertoire für die "Ottobrunner Volksmusik" - eine Gruppe mit Zither, Hackbrett und Begleitung (erst Harfe, dann Baßgitarre) - zusammen-gestellt, da es ja nur ganz wenig gedruckte Noten mit "echter Volksmusik" gab. Die Ottobrunner waren wohl die ersten Oberbayern, die als feste "Stubenmusi" mit Hackbrett spielten.

1953 wurden die Ottobrunner erstmals vom Bayerischen Rundfunk aufgenommen. Ihr erstes Noten-material waren Stücke aus der Sammlung von Raimund Zoder ("Bauernmusi"). Später entstand ein eigenes Heft, in dem Karl Edelmann die Stücke, die er vom Kiem Pauli, Tobi Reiser, Hans Reichl und anderen bekam, aufschrieb und sammelte. Die Ottobrunner Musikanten übten einen großen Ein-fluß auf die Volksmusikpflege aus und waren für viele Anreiz zum eigenen Musizieren.



Ottobrunner Volksmusik mit Alfons Schulz, Karl Edelmann und Robert Schulz, Grafing 1955

Die neuveröffentlichte Broschüre über Karl Edelmann enthält Erinnerungen von Karl Edelmann, dazu mehr als 30 Seiten Bilder aus seinen Fotoalben beginnend gleich nach dem 2. Weltkrieg. Ein Kapitel befaßt sich mit der Ottobrunner Volksmusik und ihrer Spielweise, dazu erscheinen viele ihrer Stücke auf Noten. Karl Edelmann schreibt einen Beitrag über Kiem Pauli und über die Scharlinger Herbst-treffen. Es gibt zwei Gespräche mit Karl Edelmann zu seinem Leben und seinen Beziehungen zu Südtirol. Sein Terminkalender und seine Sammlung von Zeitungsausschnitten und Programmen von Volksmusikveranstaltungen geben Einblick in seine Tätigkeit auch als Zitherbegleiter.

Nickelsdorfer Schottisch

Zither

Hackbrett

D A⁷ D cis h a

G A⁷ D

D A⁷ D

Fine

D.C. 1. Teil, dann Trio

Trio

G D⁷ G fis e d

C D⁷ G D.C. al Fine

The musical score is written for Zither and Hackbrett in the key of D major (one sharp) and 2/4 time. It consists of several systems of music. The first system shows the beginning with the lyrics 'D cis h a'. The second system continues with 'G A7 D'. The third system has 'D A7 D'. The fourth system ends with 'Fine' and includes the instruction 'D.C. 1. Teil, dann Trio'. The fifth system is the Trio section, starting with 'G D7 G fis e d'. The final system concludes with 'C D7 G D.C. al Fine'.

Nach einer Studioaufnahme der "Ottobrunner Volksmusik" beim Bayerischen Rundfunk am 16. November 1959 (BR 59/6124, Aufnahmeleitung Hans Seidl), Notenübertragung Karl Edelmann jun.

Aus den Arbeiten am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

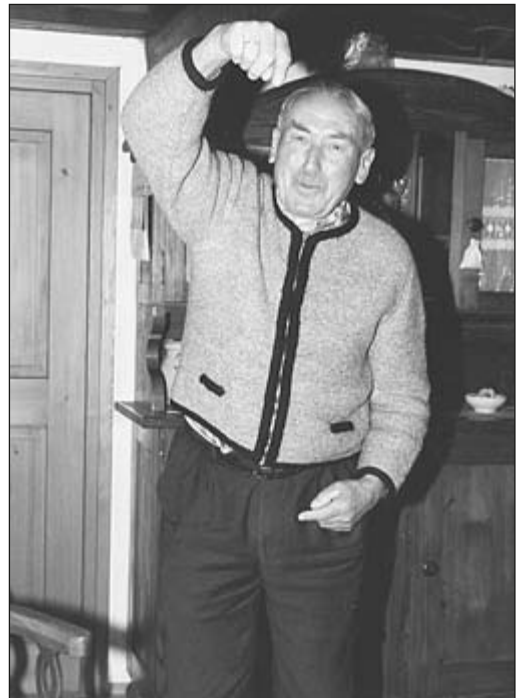
Arbeitskreis Feldforschung in Oberbayern

Ein besonders wichtiger Arbeitsbereich am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern ist die Feldforschung zur überlieferten regionalen Musikkultur. Wir befragen Menschen, die aktiv an der Musiktradition teilnehmen oder teilgenommen haben. Zum einen ist die Dokumentation der gegenwärtigen Ausprägungen der Volksmusik und Volksmusikpflege wichtig. Zum anderen versuchen wir Zeugnisse des vergangenen Singens, Musizierens und Tanzens aufzuspüren. Besonders ältere Gewährspersonen - Frauen und Männer - sind hier wertvoll und können über die Vielzahl der Lieder, Musikstücke und Tanzformen im auswendigen Gebrauch Auskunft geben. Immer geht es um die Menschen und den Platz, den sie ihrem musikalischen Tun in ihrem Leben zuweisen. Es ist ein Stück Zeitgeschichte, Volkskunde und Menschsein, das wir dokumentieren dürfen. Es gelingt auch immer wieder aufs neue, zahlreiche schriftliche Dokumente ausfindig zu machen: Liederhandschriften, Tanzmelodienhandschriften, kleine Besetzungen, usw. Es gibt noch vieles zu entdecken, wenn es um unsere regionale Musiktradition geht und um die Menschen, die sie tragen.

An dieser Stelle wenden wir uns mit einer Bitte an alle Leser unseres Mitteilungsblattes: Natürlich können wir nicht wissen, wer in den verschiedenen Gegenden Oberbayerns noch als Gewährsperson in Frage kommt, wer etwas weiß, wer etwas zu Hause hat aus früheren Zeiten. Beim Aufspüren der Überlieferungsträger sind wir vollkommen auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in Oberbayern angewiesen! Bitte helfen Sie mit: Wenn Sie jemanden kennen, der alte Noten hat und sie dem Volksmusikarchiv zum Kopieren ausleiht, der im Wirtshaus oder bei Wallfahrten gesungen hat oder ein handschriftliches Liederbuch besitzt, der weiß, was und wie man früher in seinem Ort getanzt hat und zu welchen Gelegenheiten Musik gespielt wurde oder der aus früheren Zeiten erzählen kann - dann wenden Sie sich bitte an uns. **Wir freuen uns auf Ihre Hinweise!**



Lieder bei Martin Grundner, Burghausen 1991



Tanzaufzeichnung bei Michael Fegg, Marktschellenberg 1990

In unserer bisherigen Arbeit haben wir schon über 120 umfangreiche Befragungen in Oberbayern durchgeführt. Es ist aber nicht damit getan, mit den Gewährspersonen ein viele Themen umfassendes Gespräch zu führen, dieses auf Tonband aufzunehmen und Photos zu machen. In genauer Arbeit muß das Gespräch möglichst wörtlich herausgeschrieben werden, die aufgezeichneten Lieder und Musikstücke müssen auf Noten übertragen werden.

Nun haben wir für Sie ein interessantes Angebot: Ab Januar 1999 möchten wir einen "Arbeitskreis Feldforschung in Oberbayern" ins Leben rufen, bei dem interessierte Bürgerinnen und Bürger mitwirken können. In mehreren Sitzungen werden wir die künftigen freien Mitarbeiter in die Grundlagen der Feldforschung einführen, Vorgehensweisen besprechen und auch einüben.



Gesänge der Eishockeyfans,
Hermann Meier, Garmisch-Partenkirchen 1995



Tanzmusik in Neuburg/Donau, Anni Huber 1993

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

"Arbeitskreis Feldforschung in Oberbayern"

1. Treffen am Samstag, 9. Januar 1999, 10-12 Uhr,
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl, Arbeitsstelle Göttinger Straße 2

Das Volksmusikarchiv sucht freie Mitarbeiter aus ganz Oberbayern, die an der Dokumentation der regionalen Musikkultur in Oberbayern mitwirken wollen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an den Feldforschungsarbeiten des Volksmusikarchivs mitzuarbeiten. Beim 1. Treffen werden wir Ziele und Inhalte des Arbeitskreises besprechen. Bitte melden Sie sich im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern schriftlich an und fügen Sie einige Angaben zu Ihrer Person, Ihren Interessensgebieten und Möglichkeiten an. **Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!**

"Der Wirt ist auf der ganzen Welt der meist geplagte Mann ..."



1. Der Wirt ist auf der ganzen Welt der
meist geplagte Mann, er mag dem Gast tun,
was er will, so ist er schlimm daran. Dem
einen ist der Stuhl zu schmal, dem andern ist er
z'breit, dem einen ist das Glas zu eng, dem
andern ist's zu weit, dem einen ist das
Glas zu eng, dem andern ist's zu weit.

2. Dem einen ist das Bier zu kalt,
dem andern ist's zu warm,
dem einen hat's an Hopfen z'viel,
an Malz ist's beiden z'arm. -
Dem einen brennt das Licht zu hell,
dem andern brennt's zu blaß,
der eine will Petroleum,
der and're will nur Gas.

3. Der eine will bedient sein
vom Kellner mit an Frackl, -
der and're sagt: "Dös mog i net,
i will koan so an Lackl!"
A junge Kelln'rin will der oa
der and're will sie "alt". -
Der eine will die Zunge warm,
der and're will sie kalt.
4. Der eine will die Suppen dünn,
der and're will viel Brock'n,
die Portion Fleisch ist jedem z'gring
und koaner will an Knoch'n. -
Das Beefsteak, das soll englisch sein,
der oa will's deutsch gebraten,
beim andern soll's französisch sein,
der Kuckuck kann's erraten!
5. So geht es fort die ganze Zeit!
Ja, wenn's einmal passiert,
daß sich der Gast in d'Finger schneidt:
"Die Ursach ist der Wirt."
Kriegt einer öfters Übersitz,
verliert's Weib die Geduld,
dann trifft den Wirt der ganze Blitz,
denn er nur ist dran schuld.
6. Drum rat' ich dem Kolleg', dem Freund:
Gib's auf, a Wirt zu sein!
Denn unser ganzes Leben is
nur Ärger, Zorn und Pein. -
Und is ma auch im größten Recht,
so darf ma doch nichts sag'n.
Drum braucht halt "Einer" auf der Welt:
Der "WIRT" den besten Mag'n!

Nach dem Moritatensingen beim Bürgerfest am Marktplatz in Murnau sind wir dann am späten Nachmittag gemütlich eingekehrt in "Karg's Bräustüberl". In dieser Gaststätte haben wir noch die traditionellen bayerischen Wirtshaustugenden kennengelernt: gemütliche Holztische und Stühle, freundliche und schlagfertige Bedienung und umgängliche Wirtsleute mit einer heimatlichen Speiskartn und zivilen Preisen.

Auf der Speiskartn ist ein Gedicht mit 6 Versen abgedruckt, das in selbstironischer Weise das schwere Leben des Wirtes beklagt. In fröhlicher Runde haben wir dieses Gedicht gleich auf eine in Oberbayern gebräuchliche und verbreitete Melodie gesungen. Die Wirtsleut hat es gefreut, die anderen Gäste in der Gaststube haben keinen Anstoß an unserem spontanen Singen genommen und teilweise interessiert die Ohren gespitzt - ein Wirtshaus, das man weiterempfehlen kann und in dem spontanes geselliges Singen noch möglich ist. Hoffentlich gibts diese Wirtschaft in dieser Form noch lange in Murnau und hoffentlich hat der Wirt - ganz im Gegensatz zum Inhalt des Liedertextes - noch viel Freude an seinem Beruf.

Eine Bitte an alle Leser unseres Mitteilungsblattes: Wir haben hier den Text des Gedichtes mit der von uns unterlegten Melodie abgedruckt. Den Wirtsleuten ist der Autor des Gedichtes nicht bekannt. Ein Gast soll es vor Jahren geschrieben oder vorbeigebracht haben. Kennen Sie den Verfasser dieser Verse oder vielleicht wissen Sie, wo dieser Text abgedruckt ist? Für Ihre Hinweise bedanken wir uns herzlich.

ES

Rundfunkstimmen: Stefan Frühbeis

Besonders wichtig erscheint mir, daß der Klang von Volksmusik im Bayerischen Rundfunk nicht nur auf die reinen Volksmusiksendungen (Sendungen der Abteilung Volksmusik) beschränkt ist. Wären Volksmusikklänge nur in diesen Volksmusiksendungen zu hören, dann wäre die Volksmusik abgeschoben in ein Glashaus oder ein Ghetto. Volksmusik gehört aber zur Vielfalt der lebenden musikalischen Klänge, die uns tagtäglich umspülen. Deshalb ist es notwendig, daß der Klang Volksmusik auch im Bayerischen Rundfunk in vielerlei Situationen ganz natürlich vorkommt: Bei regionalen Berichterstattungen genauso wie in regionalen Magazinen. In besonders passender Form versteht es die Bergsteigerredaktion des Bayerischen Rundfunks, Volksmusik in ihre Sendungen einzubauen. Ich danke Stefan Frühbeis für seinen Beitrag zu unserer Reihe "Rundfunkstimmen": ES

Vor ein paar Tagen hat mich ein Hörer in der Bergsteigerredaktion angerufen und mir am Telefon einen Landler vorgepiffen. Den habe er im "Rucksackradio" gehört, und jetzt müsse er unbedingt wissen, wie es heißt, das Stückl, und wer da gespielt hat. Dem Manne konnte geholfen werden. Falls es jemand nicht kennen sollte: Das "Rucksackradio" ist eine Sendung des Bayerischen Rundfunks für Bergsteiger, Wanderer, Naturfreunde und Frühaufsteher, jeden Samstag von 5 bis 7 auf Bayern 1 und eine der Magazin-Sendungen des Bayerischen Rundfunks, in der noch Landler, Polkas oder Boarische zu hören sind.



Bei der Arbeit "DRAUSSEN"

Ich bin froh, daß ich zu denen gehöre, die noch wissen, was ein Landler ist. Sie werden vielleicht lachen, aber das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Als bei uns daheim in Deisenhofen vor 30 Jahren meine Eltern mit ihrer Stubnmusi probten, lag ich droben im Bett und hörte die Reiser-Stücke, bis ich sie auswendig konnte. Zehn Jahre später verletzte sich kurz vor der musikintensiven Adventszeit der Bassist bei der Holzarbeit, und meine Eltern versprachen mir kurzerhand für Weihnachten einen Kontrabaß. "Ausgeliefert" wurde er allerdings sofort, weil ja bei den Auftritten im Advent schließlich irgendeiner Baß spielen mußte. Der war dann also ich, und ich lernte schnell den wichtigsten Unterschied zwischen der Kirchenorgel, an der ich mich gerade versuchte, und dem Baß: Orgel übt man, den Baß nimmt man.

Als die "Haberer Tanzmusi" einen Bassisten brauchte, war ich sofort zur Stelle; vertauschte ihn bald mit der Tuba, und fortan machten wir das Inntal und den Chiemgau unsicher. Zur Volksmusik kam alter Jazz und mit dem ein Sousaphon ins Haus, und fast hätt' ich mich nach dem Abitur aufs Musikmachen verlegt, so zünftig war es (meistens). Aber es kam anders. Ich studierte, Land & Leute, Volkskunde, Völkerkunde, Bayerische Geschichte, erhielt überraschenderweise ein Stipendium für eine Journalistenausbildung beim "Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses" und landete beim Radio, in der Oberbayernredaktion des Bayerischen Rundfunks, bei Michael Stiegler. Besser hätte ich es nicht treffen können. Wir haben uns gut vertragen; "beim Stiegler" mußte man nicht hochdeutsch reden, und als Reporter unterwegs in Oberbayern habe ich schnell gelernt, wie wichtig es ist, Deutsch und Bayerisch zu beherrschen.

Ernst Vogt lockte mich 1990 als Verstärkung in die Bergsteigerredaktion, die er von Bruno Erath übernommen hatte. Ich sagte mit Freuden ja; das Gebirg kannte und schätzte ich schon seit frühester Kindheit - ebenso wie die Titelmelodie der Bergsteigersendung: "Wir Kameraden der Berge". Ich glaube, daß jeder sie kennt, der hier aufgewachsen ist. Die Redaktion ist noch dazu eine der traditionsreichsten im Bayerischen Rundfunk: Vor genau 50 Jahren, im Herbst 1948, wurde die erste Bergsteigersendung ausgestrahlt. Bis heute ist die Redaktion einzigartig geblieben - im Sinn des Wortes. Es gibt keine vergleichbare Radiosendung im gesamten Alpenraum.

Die größte Überraschung aber war: Ich konnte nicht nur mein Studium ausgezeichnet für meine Arbeit brauchen (ein seltener Fall bei einem Journalisten), auch mein Musikanten-Dasein war auf einmal wertvoll. Zu den Bergsteigersendungen gehörte aus altem Brauch Volksmusik, und daran hat bis heute niemand etwas geändert. Und mir bereitet es allergrößtes Vergnügen, aus den Archiven des BR Schätze herauszukramen und wieder einmal zu Gehör zu bringen. Wenn es auch manchmal, wie in unserer Sendung "Wald und Gebirge" (Freitag, 16.05-16.30 Uhr, Bayern 2 Radio), nur immer kurze Trennmusiken zwischen den Beiträgen sind, so prägen sie das Gesicht einer Sendung. Und wer zum Beispiel die Wegscheider Musikanten auf den alten Aufnahmen schnaufen hört, der spürt, wie gut sich unsere Geschichten aus dem Gebirg, unsere Beiträge aus der Natur mit der Volksmusik zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen. Es gibt keine Musik, die besser zu unseren Bergsteiger-Sendungen paßt. Und ich hoffe inständig, daß mich noch sehr lange Musikanten anrufen, mir am Telefon Landler vorpfeifen und sagen: "Friaheis, den hast letzt Woch im Rucksackradio gspuit!"



Bei der Arbeit "DRINNEN"

Programmorschau auf das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im BR

An einem Donnerstag im Monat bringt Ernst Schusser "live" in der abendlichen Volksmusiksendung das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" mit Schlaglichtern aus der Vergangenheit und Gegenwart. Da gibt es viel Musik und Gesang zu hören, dazu eine "historische" Aufnahme im "Raritäteneckerl", ein Kinderlied, Veranstaltungshinweise und Ankündigungen aus der Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern und manchmal auch ein "Volksmusikrätsel" mit interessanten Preisen.

Die nächsten Termine für das "Oberbayerische Volksmusikmagazin" im Programm Bayern 1 Hörfunk sind:

- Donnerstag, 15. Oktober 1998
- Donnerstag, 19. November 1998
- Donnerstag, 17. Dezember 1998 (wahrscheinlich)
- Donnerstag, 14. oder 21. Januar 1999, jeweils von 19.05 Uhr bis ca. 19.55 Uhr.

Im "Oberbayerischen Volksmusikmagazin" findet sich auch der Beitrag "Aus dem Volksmusikarchiv" wieder, in dem Eva Bruckner ca. 15 Minuten über ein ausgewähltes Thema aus unserer vielfältigen Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern berichtet.

Folgende Themen sind vorgesehen:

am 15.10.1998: **"Schenkt's ma amoi was Boarisch ei"**

Lieder vom Essen und vom Trinken, u. a. mit Tonbeispielen von unserer Kassette "A Handvoll Salz ..." (siehe Angebot S. 46/47).

am 19.11.1998: **"In 25 Jahren ..."**

Dörfliche Couplets der Brüder Sigi und Schorsch Ramstötter aus Neukirchen und Teisendorf in Dokumentationsaufnahmen des Volksmusikarchives.

am 17.12.1998: **Pastorellen und Orgelmusik aus Welschnofen und Landsberg**

Zu hören sind kleine Orgelstücke und Musik für Instrumentaltrio zur Weihnachtszeit aus einer Musikantenhandschrift aus Welschnofen/Südtirol um 1830 (Sammlung Horak), in der zahlreiche einfache Gebrauchsmusikkompositionen des Kirchenmusikers Johann Anton Kobrich (1714-1791) aus Landsberg zu finden sind (siehe Noten S. 28/29 und Angebot S. 46/47 in diesem Heft).



Weihnachtliche Hirtenmusik "Finale Pastorelli" aus der Orgelhandschrift aus Welschnofen (Fragment) von S. 39

am 14. oder 21.01.1999: **Tanzweisen für Saitentrio**

Neuaufnahmen von Stücken für Hackbrett, Zither und Gitarre aus oberbayerischer Überlieferung im Satz von Sepp Hornsteiner (vgl. Angebot S. 46/47).



Kinder aus Inzell und Umgebung beim Abhören ihrer gerade aufgenommenen Lieder und Sprüche (Kloster Seeon, 20. Mai 1995). Für Tonaufnahmen zu unserer Kasette mit Liedern und Musik zum Thema Salz haben Hans Auer und Hannerl Bauer einige Lieder und Sprüche vom Essen und Trinken, Kochen und Backen eingeübt (siehe Angebot S. 46/47).

"Lost's no grad de Spuileit o" - Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

Die Reihe **"Lost's no grad de Spuileit o"** (von Ernst Schusser) wird von Radio Regenbogen (14-tägig) über die Lokalsender jede 2. und 4. Woche des Monats angeboten. Die Sendezeiten sind:

Radio Charivari Rosenheim - Sonntag, 10-10.45 Uhr und Mittwoch, 18-18.45 Uhr;

Radio Chiemgau - Dienstag, 19 Uhr; *Radio Untersberg* - Sonntag, 12 Uhr; *Radio ISW* - Dienstag, 19 Uhr.

Folgende Sendungen stehen fest (genannt ist immer das Datum der Erstsending am Sonntag):

Woche 11.10.1998 **"Auf Kirchweih zua ..."**, Lustige Lieder und Volksmusik von Erwachsenen und Kindern aus dem Chiemgau, dem Rupertiwinkel und dem Inntal.

Woche 25.10.1998 Unser Gast im Studio: **"Es is gwiß wahr ..."** - Eine heitere Volksmusiksendung von Bertl Witter aus Traunstein.

Woche 08.11.1998 **Volksmusikalische Nachbarschaft**: Es singen und musizieren Gruppen aus Oberbayern, Tirol, Land Salzburg, der Oberpfalz und Niederbayern.

Woche 22.11.1998 Tanzmusik **"auf Kathrein zua ..."** und appetitanregende Lieder und Reime vom Essen und vom Trinken. Eine Sendung mit Eva Bruckner.

Woche 29.11.1998 **Volksmusik zum Adventbeginn** - besinnliche Weisen und Lieder zur ersten Woche im Advent, zu Barbara und Nikolaus, usw.

Woche 13.12.1998 **Advent- und Weihnachtslieder** aus der Sammlung von August Hartmann, gesungen von verschiedenen Gesangsgruppen aus Oberbayern.

Woche 27.12.1998 **"Ein glückseligs Neues Jahr ..."**, Lieder und Musik zu Sylvester und Neujahr. Eine Sendung mit Eva Bruckner.

Woche 10.01.1999 **Von Berchtesgaden bis Eichstätt und Burghausen bis Steingaden**: Über unsere Arbeit im Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern.

Woche 24.01.1999 **"Mit Geigen, Klarinetten und Trompeten ..."**, Maskaradentänze und Tanzmusik, dazu allerhand tief- und unsinnige Couplets und Lieder zum Fasching.

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Die "Rottauer Klarinettenmusi" - 20 Jahre und noch immer jung

Die Rottauer Klarinettenmusi ist eine bekannte Chiemgauer Tanzlmusi. Heini Fischer hat zahlreiche Stücke für "seine" Musi geschrieben. Er ist nicht Mitglied der GEMA und will, daß alle seine Stückl ohne Tantiemenzahlung aufgeführt werden können. Eine weitergehende Nutzung behält er sich selbstverständlich vor. Wir danken ihm und der Rottauer Klarinettenmusi für dieses Bekenntnis zur Freiheit der Volksmusik. Der Huber Miche stellt die Mitspieler und die Musi hier kurz vor:



Ende der 70er Jahre spielten wir, Heini Fischer, Sepp Lackerschmid und Miche Huber zu mancher Tanzgelegenheit (z.B. Volkstanzkurse für'n Irrgang Jak oder für Trachtenvereine im Chiemgau) in der Besetzung, Tuba, Gitarre und steirische Ziach auf. Im Herbst 1978 entwickelte sich daraus die Rottauer Klarinettenmusi. Wir wollen Chiemgauer Musiktradition weiterführen und als Rottauer Klarinettenmusi unverwechselbar im Klang sein. Unser Leiter, der Heini, schreibt und arrangiert die meisten Stückln selbst. "Mit na Rass" zum Tanz aufspielen, den Instrumenten klare und unverschnörkelte Funktionen zuordnen - das ist uns ein Anliegen. Für stade Anlässe mit 3. Klarinette und seit kurzem mit den gleichen Musikanten in einer Stubenmusikbesetzung wollen wir vielseitig sein.

Anläßlich unseres 20jährigen Bestehens haben wir uns einen Wunsch erfüllt und in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk eine CD produziert. Diese CD stellen wir mit dem dazugehörigen Notenheft im Frühjahr in einer Jubiläumsveranstaltung vor. Am 20. November spielen die Thonisl Tanzlmusi und wir in Rottau zu unserem Jubiläumstanzl auf.

Heute spielen wir in der Besetzung: Heini Fischer/Feinmechanikermeister (Klarinette und Gitarre), Sepp Schlemer/Schreinermeister (Klarinette und Zither), Erich Gawlik/kfm. Angestellter (Baßtrompete und Zither), Toni Anner/Spengler (Harfe); Franz Osterhammer/Postbeamter (Tuba und Baßgeige) und Miche Huber/Schreinermeister (chromatische und steirische Ziach). Ab und zu ergänzt Bernadette Riepertinger/Gymnasiallehrerin mit der 3. Klarinette unsere Gruppe. Die Freude am gemeinsamen Musizieren ob auf'n Tanzboden, bei Hochzeiten, bei Sängler- und Musikantentreffen, in der Kirche oder in netter geselliger Runde ist immer noch im Vordergrund und ungebrochen.

1. Klarinette

Weissenbach Boarischer

Heini Fischer

Musical score for 1st Clarinet of 'Weissenbach Boarischer'. The score is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. It begins with a repeat sign and a first ending bracket. The first ending leads to a second ending, which then transitions to a section marked 'TRIO' in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The score concludes with a 'D.C. al' (Da Capo) instruction and the instruction 'und TRIO 1x'.

2. Klarinette

Weissenbach Boarischer

Heini Fischer

Musical score for 2nd Clarinet of 'Weissenbach Boarischer'. The score is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. It begins with a repeat sign and a first ending bracket. The first ending leads to a second ending, which then transitions to a section marked 'TRIO' in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The score concludes with a 'D.C. al' (Da Capo) instruction and the instruction 'und TRIO 1x'.

Aus dem Notenheft "Rottauer Klarinettenmusi" (Rottau 1998), das Heini Fischer zum 20jährigen Jubiläum aufgeschrieben und herausgegeben hat. Es enthält 18 Stücke, die auch auf der Jubiläums-CD der Rottauer Klarinettenmusi zu hören sind. Notenheft und CD sind erhältlich bei Heini Fischer, Mühlpoint 2, 83224 Rottau.

Arbeitsmaterialien und Veröffentlichungen der Volksmusikpflege und des Volksmusikarchives - Postversand

Die Arbeitsmaterialien und Dokumentationen werden in angemessener, kostengünstiger Form erstellt und zu Zwecken der Information und Beratung zum Selbstkostenpreis abgegeben.

In der Regel liegt den Lieferungen eine **Rechnung** bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten. Bei Bestellungen **unter DM 10,-** können Sie den Betrag in kleinen **Briefmarken** schon Ihrem Brief **beilegen**. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand. Wir sind auch gehalten, **keine Schecks** anzunehmen! **Bitte bestellen Sie alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich!**

WIEDER LIEFERBAR - WIEDER LIEFERBAR - WIEDER LIEFERBAR - WIEDER LIEFERBAR

Dokumente regionaler Musikkultur. Nachdruck von Besetzungen Nr. 4.

Neunstimmige Blasmusikbesetzung 1942-1945, geschrieben von Hans Seidl (1907-1973), München
Stimmhefte für Klarinette in Es, Klarinette in B, Trompete in B, Flügelhorn in B, Althorn (Tenorhorn)
in B, Bariton in B, Trompete in Es, Baßtrompete in B, Tuba. Als Manuskript neu herausgegeben
vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit Unterstützung von Reinhard Loechle, Erding.
1995, DIN A 4 Querformat, 34 Stücke, Selbstkostenpreis DM 45,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Singen Heft 3.

"Was kümmern mi de Sterndal"

Zweistimmige Liebeslieder und andere Volkslieder aus dem nördlichen Oberbayern für Frauen
und Männer zum gemeinsamen Singen. 13 Lieder im 2st. Volkssatz mit ausführlichen Quellen.
1998, größer als DIN A 5, 17 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
Persönlichkeiten der Volksmusik. Band 10.

Karl Edelmann und sein Leben mit der Volksmusik

Eine Materialsammlung in Worten, Bildern, Noten, Dokumenten und Ansichten.
1998, Broschüre, DIN A 4, 111 Seiten, Selbstkostenpreis DM 10,-.

ANGEBOTE - mit Liedern zur Advent- und Weihnachtszeit (siehe S. 24) - ANGEBOTE

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Quellen und Schriften zur Volksmusik. Band 3.

Volksfromme Musik aus Südtirol - Faksimile-Erstdruck einer Handschrift mit Patorellen aus
Welschnofen (um 1830) mit einem Beitrag von Karl Horak.
1987, Format DIN A 4 quer, 70 Seiten, Selbstkostenpreis DM 12,-.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 1.

Orgelmusik - Pastorellen, Menuette und andere Melodien zum Gebrauch in der Kirche aus einer
Orgelhandschrift des frühen 19. Jahrhunderts aus Welschnofen/Südtirol, teilweise abgeschrieben
aus den Notenveröffentlichungen des Landsberger Organisten und Kirchenmusikers Johann
Anton Kobrich (1714-1791).

1991, Format DIN A 4, 21 Stücke, 40 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 8.

"Tanzweisen für Saitentrio" - Hackbrett, Zither, Gitarre.

Ländler, Walzer, Polka, Schottisch, Rheinländer, Boarisch, Dreher, Zwiefacher. 14 traditionelle Tanzmelodien aus Oberbayern in Sätzen von Sepp Hornsteiner, dazu ausführliche Quellen.

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Spielheft 7.

"Spielheft für Saitenquintett" - Hackbrett, Zither, Harfe, Gitarre, Baß (oder andere Instrumente).

15 Tanzweisen, Märsche und besinnliche Spielstücke in Sätzen von Sepp Hornsteiner und seinen Schülern am Richard-Strauss-Konservatorium (O. Dufter, S. Mark, J. Geißler, B. Buckl).

1997, Format DIN A 4, 32 Seiten, Selbstkostenpreis DM 8,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 37.

"Martin ist ein guter Mann" -

31 einstimmige Lieder zum Fest des hl. Martin für Erwachsene und Kinder: Heiligenlieder, zum Anzünden der Laternen, für die Kirche und den Martinsumzug, Martinsrufe und Laternenlieder.

1991/1996, Format DIN A 5, 44 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU

Arbeitsmaterialien zum Volksschauspiel mit Lied und Musik in Oberbayern. Arbeitsheft 1.

"Es wird ein Stern aufgehen ..."

Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen für 5 Spieler, Instrumentaltrio, Bläserquartett, Chor und Erzähler. Neubearbeitung auf der Grundlage altüberlieferter oberbayerischer Volksschauspiele aus der Sammlung von August Hartmann. Es beinhaltet verschiedene Szenen wie die Vertreibung aus dem Paradies, Kain und Abel, Sehnen nach dem Messias, Weissagungen durch die Propheten und die Verkündigung des Heilands an Maria.

1997, DIN A 4, 47 Seiten mit Texten, Liedern und Instrumentalstücken, Selbstkostenpreis DM 10,-.

Dazu gibt es die Tonkassette: **"Es wird ein Stern aufgehen ..."**

- Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen -

Die Spieler: Claudia Harlacher, Günther Schatz, Franz X. Taubenberger, Alois Reitberger, Reinhold Steiger. Instrumentaltrio (Geige, Klarinette, Cello), Bläserquartett und Kirchenchor Pittenhart.

1997, Selbstkostenpreis DM 18,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern. Liederheft 3.

"... das Salz ein jeder nötig hat!" -

36 Lieder und Sprüche zum Salz in ein-, zwei-, drei- und vierstimmiger Fassung.

1995, 17 cm x 24 cm, 48 Seiten, Selbstkostenpreis DM 3,-.

Dazu gibt es die Musikkassette: **"... a Handvoll Salz"** mit Liedern aus diesem Heft und Instrumentalmusik aus Berchtesgaden und Burghausen aus dem 19. Jahrhundert.

39 Stücke und Lieder, Selbstkostenpreis DM 18,-.

Die "letzte Seite" - Haben Sie das schon gewußt?

- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München führt Ernst Schusser auch im Wintersemester 1998/1999 (November-Februar) **Lehrveranstaltungen zum Thema "Volksmusik in Oberbayern"** durch. Dazu sind neben Studenten und Lehrern auch ganz bewußt **alle anderen Interessenten herzlich eingeladen**.

In diesem Semester wird im Fach "Volksliedkunde" eine grundlegende Themenreihe angeboten, die in vielfältiger Weise **"Sammlung, Pflege, Verständnis und Darstellung von Volkslied, Volksmusik und Volkstanz in Oberbayern im 19. und 20. Jahrhundert"** behandelt.

Folgende Einzelthemen stehen fest:

- 10.11. Von den "wilden Gesängen der Landarbeiter" zu "des Knaben Wunderhorn".
(Kulturgeschichtliche Grundlagen bei Herder, Goethe, Grimm, Armin u.a.)
- 17.11. Die Entdeckung von Land und Leuten, Lied und Musik.
(Reiseerzähler, Nationaltänze, Redouten, Sommerfrischler u.a. in Oberbayern um 1800)
- 24.11. Landesbeschreibung, Mundartforschung und regionale Volksliedsammlung
(Quellen zum Volkslied in Obb. in den Arbeiten von Schmeller, Lentner, Fentsch, u.a.)
- 1.12. Gebirgslieder und Zither, Liebhaberei und Exotik zur Mitte des 19. Jahrhunderts
(Erzherzog Johann, Herzog Max und sein Kreis, die Alpenmusik als Modeerscheinung)
- 8.12. Der Beginn der vergleichenden Volksliedforschung in Oberbayern
(August Hartmann, Hyacinth Abele, wissenschaftlicher Ansatz und Dimension)
- 15.12. Von der Zwei- zur Dreistimmigkeit im oberbayerischen Volksliedersingen
(Volkslied u. Volksliedpflege, Umbruch und neue Interessenten, Kiem Pauli, K. Huber)
- 22.12. Der kleine Unterschied: Neuentstandene Lebensformen der Volksmusikpflege
(Stubenmusi, Singwoche, Adventsingens, Bühnenveranstaltungen, Fanderl, Reiser, u.a.)
- 12.1. Volksliedpflege von Staat und Kirche, Parteien und Interessensgruppen
(als Selbstverständnis, Bildung von Nationalbewußtsein, in der NS-Zeit, in der Gegenwart)
- 26.1. Die Darstellung und Veränderung von Volksmusik in den Medien
(Tageszeitung, Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen, Film, Schallplatte, Tonband, CD, u.a.)
- 2.2. Die instrumentale Volksmusik und die Volksmusikpflege
(Funktion und Wandel der region. Instrumentalmusik, Instrumentarium, Spielgelegenheiten)
- 9.2. Tanz, Volkstanz und Volkstanzpflege in Oberbayern "damals und heute"
(Tanzen im Volk, Musik und Bewegung, Breitenwirkung und Tanzkreis, G.v. Kaufmann)
- 23.2. (Thema steht noch nicht fest.)

Alle Veranstaltungen finden jeweils Dienstag, 18.30-20 Uhr im Universitätsgebäude Leopoldstr. 13, in den Räumen des Lehrstuhls für Musikpädagogik (Haus 2, 5. Stock, Raum 2515) statt. Anmeldung bitte schriftlich bis 6. November an das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Dort erhalten sie auch ein Ankündigungsblatt mit weiteren Angeboten und inhaltlichen Erläuterungen.

- Dieses Mitteilungsblatt informiert die Bürgerinnen und Bürger Oberbayerns kostenlos über die Angebote der Volksmusikpflege und die Arbeiten des Volksmusikarchivs, die mit Steuergeldern finanziert werden. Diese Ausgabe umfaßt den Zeitraum Oktober 98 bis Anfang Januar 99. Die nächste Ausgabe der "Informationen aus dem Volksmusikarchiv" erscheint im Januar 1999.
Sollten Sie weitere Interessenten für unser Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.

Verantwortlich: Ernst Schusser - Mitarbeit und Gestaltung: Eva Bruckner und Margit Schusser.
Herausgeber: **Bezirk Oberbayern, Volksmusikpflege und Volksmusikarchiv, 83052 Bruckmühl.**
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 - Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
Das Mitteilungsblatt erscheint ca. 4mal jährlich und wird in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben.
